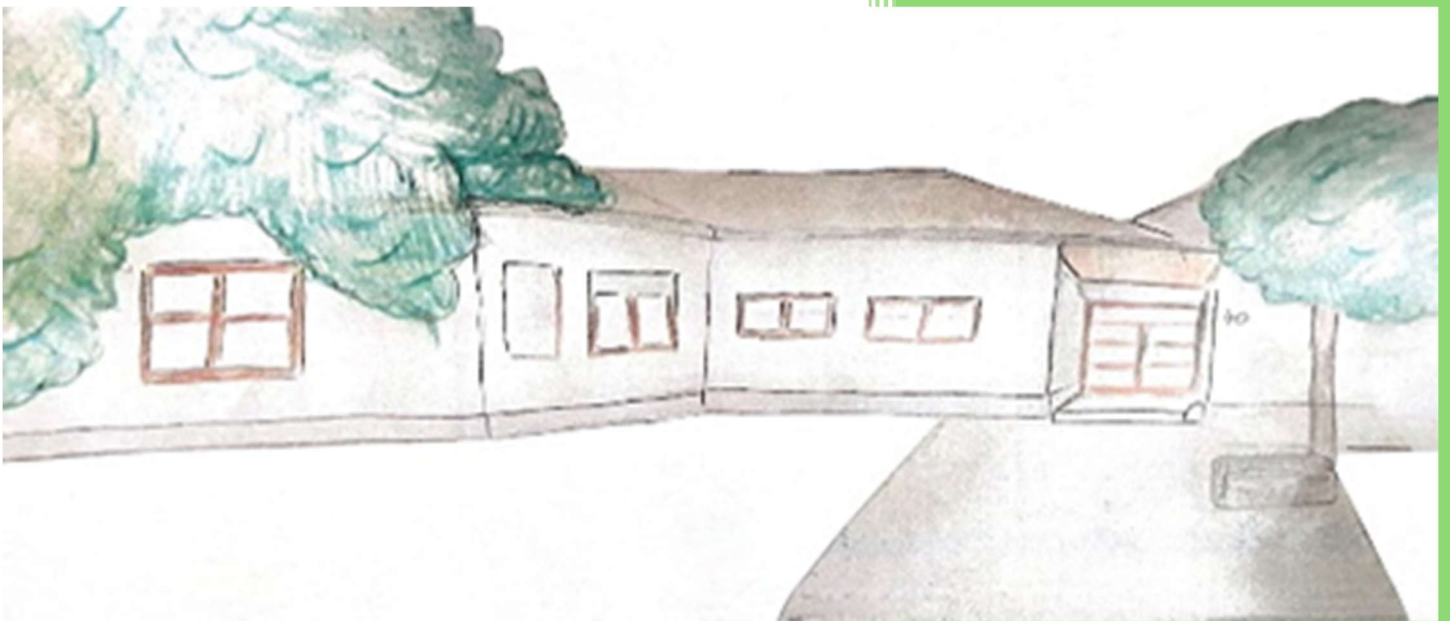


Kindertagesstätte Heringen
Jahnstraße 40
65597 Hünfelden - Heringen

Pädagogisches Konzept



Erstellt Juni 2026

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3-4
Vorwort des Teams	5
Bild vom Kind	6
Die Einrichtung	7-11
Anschrift	
Träger	
Leitung	
Unsere Öffnungszeiten	7
Erweiterte Betreuungszeiten	8
Schließzeiten der Einrichtung	8
Rahmenbedingungen und Struktur	8
Lage und Infrastruktur	8
Beschreibung der Einrichtung	8-10
Räumlichkeiten	
Außengelände	
Tagesablauf	11
Grundlagen der Arbeit	12-19
Grundhaltung und Rollenverständnis in unserer Kita	12
Wertschätzender Umgang	13
Kinderschutz	14
Kinderrechte	14-16
Gesundheitsförderung	16
Mahlzeiten und Ernährung	17
Hygiene und Sauberkeitserziehung	17
Bewegung und Sinneserfahrung	18
Abwesenheit/ Krankheiten	19
Eingewöhnung	19-21
Pädagogische Arbeit	22-30
Grundsätze des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans (BEP) für unsere Kindertagesstätte	22
Resilienz	23-24
Inklusion/Umgang mit Vielfalt	24
Partizipation	25
Ko-Konstruktion	26-27
Situationsorientierter Ansatz	27
Teiloffenes Arbeiten	27-28
Das Freispiel	28-29
Medienkompetenz	30
Ausflüge und Exkursionen	30-31
Natur- und Umwelterfahrung	31
Sozialerziehung und religiöse Erziehung	31-32
Zielgruppenorientierte Angebote	32-35
Schlaue Füchse Treff (5er Club)	32
Vorschultreff	32-34
Würzburger Sprachprogramm, Sprechzeichen	34
Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Schule	35
Sprachscreening „KISS“	35
Dokumentation	35-36
Transparenz	36-37

Portfolio	37-38
Bildungs- und Erziehungspartnerschaften	38-40
Elternbeirat	39
Elterninformationen	39-40
Beschwerdemanagement	40-41
Unser Team	41-44
Teamarbeit	42
Qualitätssicherung	42-43
Mitarbeitergespräche	43
Fortbildungen	44
Kooperation und Vernetzung	45
Öffentlichkeitsarbeit	46
Zusammenarbeit mit dem Träger	46
Schlusswort	47



Kinder sind unsere Zukunft!

Deshalb ist es der Gemeinde Hünfelden ein wichtiges Anliegen, Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten und zu stärken. Wir möchten ihnen die bestmöglichen Voraussetzungen bieten, damit sie sich zu selbstbewussten, verantwortungsvollen und selbstständigen Persönlichkeiten entwickeln können.

Die Familie bleibt der wichtigste Bildungs- und Erziehungsort eines Kindes. Kindertageseinrichtungen ergänzen und unterstützen diese wichtige Aufgabe. Sie bieten allen Kindern vielfältige Bildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten, fördern Chancengleichheit, begleiten Familien im Alltag und leisten einen wichtigen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Viele Kinder verbringen bereits ab dem ersten oder zweiten Lebensjahr einen großen Teil ihres Tages in der Kindertagesstätte. Hier erleben sie erstmals das Miteinander in einer größeren Gemeinschaft, knüpfen Freundschaften, sammeln neue Erfahrungen und entdecken ihre Umwelt. Dabei stehen eine liebevolle Betreuung sowie eine individuelle, ganzheitliche und altersgerechte Förderung im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit.

Gesellschaftliche Veränderungen und neue Anforderungen an die frühkindliche Bildung machen es notwendig, die pädagogische Arbeit kontinuierlich zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Gemeinsam mit den Eltern und den pädagogischen Fachkräften möchten wir den Bedürfnissen der Kinder gerecht werden und gleichzeitig zukünftige Entwicklungen im Blick behalten.

Als Träger unserer gemeindlichen Kindertageseinrichtungen sehen wir es als unsere Verantwortung, bedarfsgerechte Betreuungsangebote zu schaffen und die Qualität unserer Einrichtungen nachhaltig zu sichern. Dazu gehört insbesondere die Unterstützung unserer pädagogischen Fachkräfte durch regelmäßige Fort- und Weiterbildungen, fachlichen Austausch sowie Supervision.

Die pädagogische Konzeption jeder Kindertagesstätte beschreibt die Grundlagen unserer Arbeit. Sie macht Ziele, Werte und Arbeitsweisen transparent und dient den pädagogischen Teams als verbindlicher Orientierungsrahmen. Gleichzeitig bietet sie Familien die Möglichkeit, die Einrichtung und ihre pädagogische Ausrichtung bereits vor der Aufnahme ihres Kindes kennenzulernen.

Da sich die Lebenswelt von Kindern und Familien stetig verändert, werden auch unsere Konzeptionen regelmäßig überprüft und weiterentwickelt. Das Team der Kindertagesstätte Hünfelden-Heringen hat seine Konzeption umfassend überarbeitet. Sie vermittelt einen anschaulichen Einblick in den pädagogischen Alltag, beschreibt die Bildungs- und Erziehungsarbeit der Einrichtung

und verdeutlicht das Engagement, die Professionalität und die Freude, mit der das Team die Kinder auf ihrem Weg begleitet.

Allen Beteiligten, die an der Erstellung dieser Konzeption mitgewirkt haben, danke ich herzlich für ihren Einsatz und ihr Engagement.

Ich wünsche allen Kindern eine glückliche, spannende und bereichernde Zeit in unserer Kindertagesstätte sowie den Familien und dem pädagogischen Team eine vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Silvia Scheu-Menzer
Bürgermeisterin

Liebe Eltern,

herzlich willkommen in unserer Kita! Wir freuen uns, dass Sie und Ihre Kinder Teil unserer Gemeinschaft werden. Unser Ziel ist es, einen Ort zu schaffen, an dem sich sowohl Kinder als auch Eltern wohlfühlen. In diesem Vorwort möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit und unser Engagement geben.

In unserer Kita stehen das Wohlbefinden und die Zufriedenheit von Kindern und Eltern an erster Stelle. Wir glauben fest daran, dass ein harmonisches Miteinander die Grundlage für eine positive Entwicklung ist. Daher legen wir großen Wert darauf, eine angenehme Atmosphäre zu schaffen, in der sich jeder willkommen und geborgen fühlt.

Eine gute Bindung zwischen Erzieherinnen und Erziehern, Kindern und Eltern ist entscheidend für das Wachstum und Lernen der Kinder. Durch offene Kommunikation und regelmäßige Austauschmöglichkeiten möchten wir sicherstellen, dass Sie in den Entwicklungsprozess Ihres Kindes eingebunden sind.

Wir freuen uns, die Kinder in ihrer Vielfalt zu erleben. Jedes Kind bringt eine individuelle Persönlichkeit mit, die wir wertschätzen und fördern möchten. Es ist uns ein Anliegen, die unterschiedlichen Talente und Fähigkeiten jedes einzelnen Kindes zu entdecken und zu unterstützen. Dabei berücksichtigen wir die verschiedenen Entwicklungsstufen und Bedürfnisse, um jedem Kind die bestmögliche Begleitung zu bieten.

Unsere Erzieherinnen und Erzieher haben sich darauf fokussiert, die Kinder in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung zu begleiten. Wir legen großen Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit den Familien, um gemeinsam individuelle Ansätze zu finden, die das Wachstum und die Entfaltung der Kinder unterstützen. Dabei nutzen wir verschiedene Möglichkeiten, sei es durch kreative Aktivitäten, spielerische Lernformen oder gezielte Unterstützung – stets mit dem Ziel, jedes Kind in seiner Einzigartigkeit zu sehen und zu fördern, damit es sich in eine soziale Gemeinschaft gut eingliedern kann.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen und Ihren Kindern eine wunderbare Zeit in unserer Kita zu verbringen.

Eine vertrauensvolle und wertschätzende Zusammenarbeit mit Ihnen liegt uns dabei besonders am Herzen.

Herzliche Grüße,
Ihr Kita-Team

Bild vom Kind

Wir betrachten Kinder als aktive, selbstbestimmte Gestalter ihrer Entwicklung. Sie bringen eine natürliche Neugier, Freude am Lernen und Entdecken, sowie das Bedürfnis nach Selbstwirksamkeit mit. Unser Ziel ist es, sie in ihrem individuellen Tempo zu unterstützen, ihnen Raum und Zeit zu geben, damit sie sich ausprobieren, Erfahrungen sammeln und an ihren Erfolgen wachsen können.

Für uns Erzieherinnen und Erzieher ist jedes Kind einzigartig und bringt individuelle Stärken, Ressourcen und Talente mit. Wir sehen das Kind in seiner Ganzheit – geprägt von seiner Persönlichkeit, seiner Familie, seinem sozialen Umfeld und seiner Umgebung. Diese Vielfalt bereichert unsere Gemeinschaft und macht unsere Arbeit lebendig und spannend.

Kinder sind von Geburt an soziale Persönlichkeiten, die Gemeinschaft suchen und brauchen. Im Kontakt mit anderen Kindern lernen sie, Beziehungen zu knüpfen, miteinander zu kommunizieren und Gefühle wie Empathie, Vertrauen und Wertschätzung zu entwickeln. Wir sehen es als unsere Aufgabe, diesen sozialen Lernprozess zu begleiten, zu unterstützen und vorzuleben.

Kinder bringen Gefühle und Befindlichkeiten in ihr Handeln ein, die sie manchmal noch nicht klar ausdrücken können. Wir verstehen es als unsere Aufgabe, diese Emotionen wahrzunehmen, sie anzunehmen und den Kindern Wege zu zeigen, ihre Gefühle zu verstehen und zu äußern.

Unser Bild vom Kind ist geprägt von Vertrauen in dessen Entwicklungsprozesse. Wir wollen, dass Kinder aus sich heraus lernen und wachsen wollen. Unsere Rolle ist es, aufmerksam zuzuhören, wahrzunehmen, was sie bewegt, und ihre Bedürfnisse zu erkennen.

Wir gestalten Räume, die den Kindern Orientierung und Sicherheit bieten, sie inspirieren und ihre natürliche Neugier fördern.

Kinder haben ein Recht auf Mitbestimmung, Anerkennung und Respekt – nicht nur für die Zukunft, sondern im Hier und Jetzt. Sie haben das Recht auf Raum, Zeit und Gelegenheiten, um ihre Interessen, Gefühle und Bedürfnisse zu äußern. Dabei nehmen wir sie ernst, begegnen ihnen auf Augenhöhe.

Die Einrichtung

Anschrift
Kindertagesstätte Heringen
Jahnstraße 40
65597 Hünfelden Heringen
Tel.: 06493/838411
E-Mail: kiga-heringen@huenfelden.de

Träger
Gemeinde Hünfelden
Le Thillay Platz
65597 Hünfelden Kirberg

Leitung
Nina Fehringer

Unsere Öffnungszeiten

Montag –Donnerstag:
07.00 Uhr – 16:00Uhr
07:30 Uhr bis 12:30/13:00 Uhr
14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Freitag:
07:00 Uhr – 12:30/13:00/14:00 Uhr

Von Montag bis Freitag können die Kinder die Ganztagsbetreuung in Anspruch nehmen.



Bring- und Abholzeiten

Vormittag

Bringzeit: 07.00 Uhr – 8.45 Uhr
Abholzeit: 12.15 Uhr – 12.30 Uhr oder bis 13:00 Uhr

Nachmittag

Bringzeit: 14.00 Uhr – 14.30 Uhr
Abholzeit: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Die Abholzeiten am Nachmittag gelten als Richtlinien. Selbstverständlich können die Kinder nach Absprache früher abgeholt werden.

Mittagessen (Erweiterte Betreuungszeit)

Unsere Einrichtung bietet an fünf Tagen in der Woche ein Mittagessen an. Sie haben die Möglichkeit, Ihr Kind für einen festen Zeitraum von ein bis fünf Tagen anzumelden. Darüber hinaus bieten wir, abhängig von der Verfügbarkeit, auch eine flexible Anmeldung an, die sich nach Ihrem persönlichen Bedarf richtet. Das Mittagessen wird von dem Caterer Burghof aus Gutenacker bezogen. Sie können jederzeit beim Team nach einem Platz für das Mittagessen fragen und Ihr Kind schriftlich für den gewünschten Tag anmelden.

Für die flexible Nutzung der Betreuung und des Essens wird ein zusätzlicher Kostenbeitrag von der Gemeinde erhoben. Eine detaillierte Kostenaufstellung können Sie jederzeit auf der Homepage der Gemeinde Hünfelden einsehen oder direkt in der Kita erfragen.

Schließzeiten der Einrichtung

Damit Sie frühzeitig planen können, geben wir Ihnen die genauen Schließzeiten unserer Einrichtung immer rechtzeitig im Voraus bekannt. Regelmäßig geschlossen bleibt die Kita zu folgenden Zeiten:

- **Sommerferien:** Die letzten drei Ferienwochen.
- **Weihnachten:** Die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr.
- **Bewegliche Ferientage:** Jeweils der Freitag nach Christi Himmelfahrt und nach Fronleichnam.
- **Team-Termine:** An drei Konzeptionstagen im Jahr sowie am jährlichen Betriebsausflug der Gemeinde Hünfelden.

Rahmenbedingung und Struktur

Lage und Infrastruktur

Die Kindertagesstätte Heringen befindet sich in einer ruhigen, naturnahen Lage am Ortsrand von Heringen, einem kleinen Ort im Vordertaunus mit etwa 1.000 Einwohnern. Heringen gehört zur Gemeinde Hünfelden im mittelhessischen Landkreis Limburg-Weilburg.

Sportplatz, Turnhalle des TSV Heringen, Spielplatz, Wald und Wiesen sind fußläufig erreichbar.

Die Grundschule in Dauborn ist bequem mit dem Bus erreichbar. Im Anschluss können die Kinder dort alle weiterführenden Schulformen bis zur 10. Klasse besuchen.

Beschreibung der Einrichtung

In unserer zweigruppigen Einrichtung stehen 50 Plätze für Kinder im Alter von 2-6 Jahren zur Verfügung. Wir gliedern die Betreuung der Kinder in zwei altersgemischte Gruppen, die speziell auf die unterschiedlichen Bedürfnisse und Entwicklungsstufen der Kinder abgestimmt sind. Diese Struktur ermöglicht es uns, gezielt auf die

individuellen Stärken und Herausforderungen der Kinder einzugehen und eine förderliche Lernumgebung zu schaffen.

Für eine Aufnahme ist Voraussetzung, dass der Wohnsitz der Eltern in Hünfelden ist. Stehen in unserer Kindertageseinrichtung nicht für alle angemeldeten Kinder ausreichend Plätze oder nicht ausreichend Plätze für ein bestimmtes Betreuungsangebot (z.B. U3- Betreuung) zur Verfügung, erfolgt die Aufnahme, bzw. die Vergabe der Plätze nach festgelegten Aufnahmekriterien. Diese können Sie nach Bedarf in der Einrichtung erfragen. Es besteht die Möglichkeit, Kinder mit speziellen Förder- und Betreuungsbedarf inklusiv zu betreuen.

Räumlichkeiten

Zwei Gruppenräume (Rote Gruppe/Grüne Gruppe)

Die beiden Gruppenräume sind in verschiedene Funktionsbereiche unterteilt, die kreatives Spiel und Lernen ermöglichen. Jeder Raum hat direkten Zugang zur Terrasse und zum Außengelände, sodass die Kinder auch bei jedem Wetter die Möglichkeit haben, draußen zu spielen und die Natur zu erleben. Diese Flexibilität fördert die Bewegungsfreude und die Erkundung der Umwelt.

Bewegungsraum

Der Bewegungsraum bietet vielfältige Möglichkeiten für körperliche Aktivitäten. Mit Materialien wie Podesten, Matten, Weichbausteinen, Bällen und Fahrzeugen können die Kinder klettern, springen und ihre motorischen Fähigkeiten weiterentwickeln. Der Raum wird auch für gezielte Angebote im rhythmisch-musikalischen Bereich genutzt, was die Kreativität und den Ausdruck der Kinder fördert.

Intensivraum mit Abstellraum

Im Intensivraum werden gezielte Angebote für Kleingruppen durchgeführt, wie beispielsweise der Vorschultreff. Dieser Raum bietet eine ruhige Atmosphäre, in der spezifische Lerninhalte und individuelle Förderung im Vordergrund stehen.

Schlafrum

Der Schlafrum bietet den Ganztagskindern, die Möglichkeit mittags oder nach Bedarf zu schlafen. Jedes Kind hat eine eigene Matratze und kann persönliche Schlafutensilien wie ein Kuscheltier mitbringen, um sich geborgen zu fühlen. Dieser Raum ist so gestaltet, dass er eine entspannte Atmosphäre schafft.

Kinderwaschraum / Kindertoilette

Der Waschraum ist mit kindgerechten Toiletten, Waschbecken, einer Dusche und einer Wickelkommode ausgestattet.

Flur

Der Flur verbindet die verschiedenen Räume der Kita und enthält die Garderobe der Kinder.

Büro

Das Büro dient der Verwaltung und als Raum für Elterngespräche. Hier erledigt die Leitung organisatorische Aufgaben

Personalraum/Pausenraum

Der Personalraum/Pausenraum bietet den Mitarbeitenden einen Raum für Pausenzeiten und Zusammenarbeit.

Küche

Gelegentlich nutzen wir die Küche für besondere Anlässe, wie das Zubereiten von saisonalen Gerichten. Im Herbst beispielsweise bereiten die Kinder gemeinsam eine Suppe aus dem Gemüse aus unseren Hochbeeten zu oder backen Plätzchen in der Weihnachtszeit.

Materialraum

Im Materialraum werden die vielfältigen Materialien der Kita geordnet und bedarfsgerecht aufbewahrt.

Abstellraum

Der Abstellraum enthält die Personalgarderobe und dient als Stauraum für Materialien.

Ebenso gibt es noch einen Hauswirtschaftsraum, die Personaltoilette und einen Keller.

Außengelände

Das weitläufige Außengelände ist ein Highlight unserer Kindertagesstätte und bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten für Bewegung und Entdeckung. Es gibt zwei große Sandkästen mit einer Matschbahn, Klettermöglichkeiten, eine Rutschbahn, eine Nestschaukel und verschiedene Fahrzeuge. Zudem können die Kinder auf der Wackelbrücke balancieren oder auf der Wippe spielen. Das Gelände ist von Pflanzen und Bäumen umgeben, die zum Forschen einladen. Besonders spannend sind das Insektenhotel, Nistkästen und eine Futterstelle für Eichhörnchen, die den Kindern die Natur näherbringen und sie zur Beobachtung und zum Lernen anregen.

Tagesablauf

7:00 - 8:45 Uhr

Bringzeit

Freispielzeit
Offenes Frühstück

9:00 Uhr

Morgenkreis

9:30 Uhr

Frühstückszeit

10:00 Uhr

Freispiel, individuelle Angebote

Ab 12:15-12:30/13:00 Uhr

Abholzeit

12:15 Uhr

Mittagessen

13:00 - 14:00 Uhr

Ruhephase/ Schlafzeit

14:00-14:30 Uhr

Bringzeit

14:00 - 16/16:00 Uhr

Abholzeit

Bis 16:00 Uhr

Freispiel, individuelle Angebote

Grundlagen der Arbeit

Grundhaltung und Rollenverständnis in unserer Kita

Wichtig ist, dass alle Kinder gerne in unsere Kita kommen und sich hier rundum wohlfühlen. Unser Ziel ist es, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich Kinder, Eltern und Mitarbeitende willkommen und angenommen fühlen.

Unsere Arbeit basiert auf einer professionellen, reflektierten Haltung und einem dialogischen Grundverständnis gegenüber den Kindern. Das bedeutet, dass wir die Anliegen der Kinder ernst nehmen, ihre Bedürfnisse verstehen, erkennen und annehmen. Dies ist unser Ausgangspunkt, um sie in ihrer individuellen Entwicklung zu begleiten und zu fördern.

Wir geben Kindern den Raum und die Zeit, die sie für ihre Entwicklung benötigen, und halten es aus, wenn Prozesse nicht sofort abgeschlossen sind. Wir sehen Kinder als aktive Co-Konstrukteure ihrer Entwicklung und gestalten diesen Weg gemeinsam mit ihnen auf Augenhöhe.

In unserer Kita legen wir großen Wert auf Wertschätzung, Respekt und eine partnerschaftliche Kommunikation. Wir begegnen den Kindern mit Empathie, Offenheit und Akzeptanz für ihre Anliegen und Bedürfnisse. Wir sehen uns als Bindungspersonen, die Vertrauen aufbauen und Zuverlässigkeit bieten.

Auch die Zusammenarbeit mit den Eltern ist geprägt von einer wertschätzenden Haltung. Wir handeln situationsangemessen und flexibel, um die unterschiedlichen Anliegen und Bedürfnisse von Familien wahrzunehmen und zu unterstützen.

Kinder brauchen sowohl Freiräume als auch klare Orientierung. Wir setzen angemessene Grenzen, die den Kindern Sicherheit und Struktur geben, und handeln dabei authentisch, flexibel und vorbildlich.

Mithilfe von Beobachtungen und Gesprächen mit den Kindern, gewinnen wir Einblicke in die Entwicklung jedes Kindes und gestalten darauf aufbauend eine individuelle Förderung.

Die Gestaltung der Räume in unserer Kita spiegelt unsere Haltung wieder. Wir schaffen ein Umfeld, das Geborgenheit vermittelt und gleichzeitig dazu einlädt, zu entdecken, zu spielen und zu lernen. Unsere Räume bieten den Kindern die Möglichkeit, sich individuell zu entfalten, soziale Kontakte zu knüpfen und sich sicher zu fühlen.

Unsere Grundhaltung ist geprägt von einer Balance zwischen Verlässlichkeit, Offenheit und einem tiefen Vertrauen in die Kompetenz und Eigenständigkeit der Kinder. So schaffen wir eine Kita, in der Kinder, Eltern und Mitarbeitende sich gleichermaßen wohlfühlen und gemeinsam wachsen können.

Wertschätzender Umgang in der Kita

Ein wertschätzender Umgang ist die Grundlage für eine vertrauensvolle und positive Atmosphäre in unserer Kita.

Ein zentraler Aspekt der Wertschätzung ist das aktive Zuhören und Beobachten.

Kinder haben das Bedürfnis, sich mitzuteilen, Fragen zu stellen und ihre Gedanken auszudrücken. Deshalb nehmen wir uns bewusst Zeit, ihnen aufmerksam zuzuhören und auf ihre Anliegen einzugehen. Gleichzeitig ist Mitbestimmung ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Kinder dürfen Entscheidungen treffen, ihre Ideen einbringen und aktiv am Kita-Alltag mitwirken. So erleben sie Selbstwirksamkeit und lernen, Verantwortung zu übernehmen.

Emotionale Anerkennung spielt ebenfalls eine entscheidende Rolle. Jedes Gefühl sei es Freude, Frustration oder Unsicherheit wird ernst genommen. Wir begleiten die Kinder einfühlsam durch ihre Emotionen und helfen ihnen, diese zu verstehen und zu verarbeiten. Dabei begegnen wir ihnen stets auf Augenhöhe respektvoll, geduldig und mit echtem Interesse an ihren Gedanken und Erlebnissen.

Unsere pädagogische Haltung ist geprägt von einer wertfreien Begleitung. Jedes Kind darf in seinem eigenen Tempo lernen, ausprobieren und Fehler machen, ohne vorschnelle Bewertungen oder Druck zu erfahren. Fehler sind wertvolle Lernchancen, und wir unterstützen die Kinder dabei, aus ihnen zu wachsen.

Ein respektvoller und transparenter Umgang bildet die Basis für unsere tägliche Arbeit. Regeln und Abläufe werden kindgerecht erklärt, Entscheidungen gemeinsam getroffen und nachvollziehbar begründet. Wir legen Wert auf Offenheit und einen respektvollen Austausch, sodass Kinder lernen, sich selbst und andere wertzuschätzen.

Dieser Umgang erstreckt sich nicht nur auf die Kinder, sondern auch auf die Eltern und Kollegen. Wir pflegen eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern, indem wir regelmäßig Informationen austauschen und sie in den Bildungsprozess ihrer Kinder einbeziehen.

Auch im Team legen wir großen Wert auf Wertschätzung und respektvollen Austausch. Wir unterstützen uns gegenseitig, teilen unsere Erfahrungen und Ideen und schaffen so ein positives Arbeitsklima. Durch regelmäßige Teamgespräche und Fortbildungen fördern wir die persönliche und berufliche Weiterentwicklung jedes Einzelnen, was letztlich auch den Kindern zugutekommt.

Unser Ziel ist es, den Kindern durch eine wertschätzende Haltung Sicherheit, Selbstvertrauen und soziale Kompetenz zu vermitteln. In einer Umgebung, in der sie sich angenommen und ernst genommen fühlen, können sie sich frei entfalten, mit anderen in Beziehung treten und die Welt mit Neugier und Freude entdecken.

Kinderschutz

Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung gemäß § 8a SGB VIII

Im Sozialgesetzbuch VIII § 8a (Kinder- und Jugendhilfe) hat der Gesetzgeber den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung definiert. Auf Grundlage dieses Gesetzes hat die zuständige Behörde, das Jugendamt, mit jedem Träger von Kindertagesstätten eine schriftliche Vereinbarung getroffen, um den Schutzauftrag gemäß § 8a SGB VIII sicherzustellen.

Das Fachpersonal in den Kindertagesstätten ist verpflichtet, Anhaltspunkte für eine mögliche Kindeswohlgefährdung wahrzunehmen und gegebenenfalls unter Einbeziehung einer erfahrenen Fachkraft das Gefährdungsrisiko einzuschätzen. Mögliche Beispiele für Kindeswohlgefährdung sind:

Körperliche und seelische Vernachlässigung
Seelische und/oder körperliche Misshandlung
Sexuelle Gewalt

Dieses Verfahren ist allen pädagogischen Fachkräften bekannt, und die Zusammenarbeit mit einer insoweit erfahrenen Fachkraft wird sichergestellt. Dabei ist es uns wichtig, die Familien in den Prozess einzubeziehen. Eine vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft bildet dabei eine wesentliche Grundlage.

Wir möchten darauf hinweisen, dass Maßnahmen zur Abwehr von Gefährdungsrisiken in Anspruch genommen werden, wie beispielsweise Gesundheitsangebote, Beratung oder Familienhilfe. Sollten diese Hilfen nicht genutzt werden und/oder eine akute Gefährdung bestehen, ist das Personal verpflichtet, das Jugendamt umgehend zu benachrichtigen.

Wir verstehen Kinderschutz als einen selbstverständlichen Bestandteil unserer Arbeit in unseren Einrichtungen. Die Mitarbeitenden haben täglich Kontakt zu Kindern und Familien, wodurch sie Veränderungen im Verhalten der Kinder oder konkrete Anzeichen von Misshandlungen oder Vernachlässigungen leichter erkennen können.

Die Wahrung des Kindeswohls und der Schutz der Kinder stehen im Mittelpunkt unseres Handelns. Hierzu wurde im Mai 2025 ein Gewaltschutzkonzept entwickelt, das interessierten Eltern jederzeit zur Einsicht zur Verfügung steht.

Kinderrechte

Das Recht auf Gleichbehandlung

Jedes Kind hat die gleichen Rechte – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion, Sprache oder einer Behinderung.

Das Recht auf Gesundheit

Kinder haben das Recht auf medizinische Versorgung, gesunde Ernährung und eine gesunde Entwicklung.

Das Recht auf Bildung

Jedes Kind hat das Recht zu lernen, sich zu bilden und seine Fähigkeiten zu entwickeln.

Das Recht auf Spiel und Freizeit

Kinder haben das Recht auf Erholung, Freizeit, Spiel und kulturelle Aktivitäten.

Das Recht auf freie Meinungsäußerung und Beteiligung

Kinder dürfen ihre Meinung sagen und sollen bei Entscheidungen, die sie betreffen, entsprechend ihrem Alter beteiligt werden.

Das Recht auf Schutz vor Gewalt

Kinder haben das Recht auf Schutz vor körperlicher, seelischer und sexueller Gewalt sowie vor Vernachlässigung und Ausbeutung.

Das Recht auf Fürsorge und eine Familie

Kinder haben das Recht, bei ihren Eltern oder in einer fürsorglichen Umgebung aufzuwachsen und liebevoll betreut zu werden.

Das Recht auf Privatsphäre und Würde

Die Persönlichkeit, die Privatsphäre und die Würde jedes Kindes sind zu achten und zu schützen.

Das Recht auf besondere Förderung bei Behinderung

Kinder mit Behinderungen haben das Recht auf Unterstützung, Teilhabe und Förderung, damit sie gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können.

Das Recht auf Schutz in Not- und Krisensituationen

Kinder haben bei Krieg, Flucht oder Katastrophen Anspruch auf besonderen Schutz und Hilfe.

Grundlage unseres pädagogischen Handelns

Die Kinderrechte bilden die Grundlage unseres pädagogischen Selbstverständnisses. Jedes Kind hat das Recht auf Schutz, Förderung, Beteiligung und eine gewaltfreie Erziehung. Wir verstehen Kinder als eigenständige Persönlichkeiten mit individuellen Bedürfnissen, Fähigkeiten und Rechten. Unser Ziel ist es, eine Umgebung zu schaffen, in der sich jedes Kind sicher, wertgeschätzt und angenommen fühlt.

Unsere Haltung

Wir begegnen jedem Kind mit Respekt, Wertschätzung und Empathie. Die Meinung und die Bedürfnisse der Kinder werden ernst genommen. Kinder werden entsprechend ihres Alters und Entwicklungsstandes in Entscheidungen einbezogen und erleben, dass ihre Stimme zählt. Dabei fördern wir Selbstbestimmung, Mitverantwortung und ein respektvolles Miteinander.

Umsetzung der Kinderrechte im Alltag

Die Kinderrechte werden in unserer Einrichtung täglich gelebt und in den pädagogischen Alltag integriert.

Recht auf Beteiligung

Kinder erhalten vielfältige Möglichkeiten, ihren Alltag aktiv mitzugestalten. Sie entscheiden beispielsweise über Spielpartner, Spielorte, Beschäftigungen, Projekte sowie – im Rahmen der organisatorischen Möglichkeiten – über die Gestaltung von Tagesabläufen. In Gesprächsrunden und Abstimmungen können sie ihre Ideen, Wünsche und Anliegen einbringen.

Recht auf Bildung und Förderung

Jedes Kind erhält die Möglichkeit, seine individuellen Fähigkeiten und Interessen zu entdecken und weiterzuentwickeln. Durch eine anregende Lernumgebung, vielfältige Bildungsangebote und alltagsintegrierte Förderung unterstützen wir die Kinder in ihrer persönlichen, sozialen, emotionalen, sprachlichen und motorischen Entwicklung.

Recht auf Schutz

Der Schutz der Kinder hat für uns höchste Priorität. Wir schaffen eine Atmosphäre, in der Kinder Vertrauen entwickeln und sich sicher fühlen können. Ein wertschätzender Umgang, klare Regeln, ein achtsames Miteinander sowie unser institutionelles Schutzkonzept tragen dazu bei, die Rechte der Kinder zu wahren und sie vor körperlicher, seelischer oder sexueller Gewalt zu schützen.

Recht auf Mitbestimmung und Beschwerde

Kinder haben das Recht, ihre Meinung frei zu äußern und Beschwerden vorzubringen. Wir ermutigen sie, Wünsche, Sorgen und Kritik offen anzusprechen. Beschwerden werden ernst genommen und gemeinsam mit den Kindern nach angemessenen Lösungen gesucht. Hierfür nutzen wir sowohl alltägliche Gespräche als auch altersgerechte Beschwerdeverfahren.

Recht auf Spiel, Ruhe und Freizeit

Das freie Spiel besitzt in unserer Einrichtung einen hohen Stellenwert. Kinder haben ausreichend Zeit und Raum zum Spielen, Entdecken und Ausprobieren. Ebenso achten wir auf individuelle Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten sowie auf die Bedürfnisse nach Erholung.

Partizipation als gelebtes Kinderrecht

Partizipation ist ein wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Kinder lernen, Verantwortung für sich und die Gemeinschaft zu übernehmen, Entscheidungen zu treffen und demokratische Prozesse zu erleben. Dabei erfahren sie, dass ihre Meinung Bedeutung hat und sie ihren Alltag aktiv mitgestalten können.

Zusammenarbeit mit Familien

Die Umsetzung der Kinderrechte gelingt besonders dann, wenn Erziehungsberechtigte und pädagogische Fachkräfte vertrauensvoll zusammenarbeiten. Wir pflegen einen offenen Austausch, informieren über unsere pädagogische Arbeit und verstehen Familien als wichtige Partner bei der Begleitung und Förderung der Kinder.

Unser Ziel

Wir möchten Kinder darin stärken, ihre Rechte zu kennen, ihre Bedürfnisse angemessen zu äußern und die Rechte anderer zu respektieren. Auf diese Weise schaffen wir eine Kultur des Respekts, der Mitbestimmung und der gegenseitigen Wertschätzung, in der Kinder zu selbstbewussten, verantwortungsvollen und sozial kompetenten Persönlichkeiten heranwachsen können.

Gesundheitsförderung

Gesundheit umfasst das körperliche, seelische und soziale Wohlbefinden. Der Wunsch, gesund zu bleiben, ist ein zentrales Anliegen des Menschen. Daher ist es entscheidend zu verstehen, welche Aspekte einem Kind helfen, auch unter Belastungen gesund zu bleiben.

Das Kind lernt, auf seinen Körper zu achten und Verantwortung für sein eigenes Wohlbefinden sowie seine Gesundheit zu übernehmen. Es erwirbt Kenntnisse, die es ihm ermöglichen, gesundheitsbewusste Entscheidungen zu treffen, und entwickelt Verhaltensweisen, die seine Gesundheit unterstützen.

Mahlzeiten und Ernährung

In unserer Einrichtung haben wir einen zuckerfreien Vormittag. Wir bitten Sie, Ihrem Kind ein gesundes, abwechslungsreiches und kauaktives Frühstück ohne Zucker mitzugeben. Das gleiche gilt für die Feiern zum Geburtstag.

Den Kindern wird täglich Wasser und ungesüßter Tee zur Verfügung gestellt.

In unserer Kita wird das Mittagessen täglich frisch vom Caterer Burghof aus Gutenacker geliefert. Der aktuelle Speiseplan ist gut sichtbar im Eingangsbereich ausgehängt, sodass Eltern und Kinder jederzeit einen Überblick über die angebotenen Gerichte haben. Für die Kinder wird das Tagesmenü in Form von ansprechenden Fotos präsentiert.

Sollte Ihr Kind Unverträglichkeiten gegenüber bestimmten Lebensmitteln haben oder aus religiösen oder kulturellen Gründen bestimmte Nahrungsmittel nicht essen dürfen, werden wir dies selbstverständlich berücksichtigen. Bei der Anmeldung zum Mittagessen können Sie zwischen fleischhaltiger, vegetarischer oder schweinefleischfreier Kost wählen.

Gegen 15:00 Uhr nehmen wir einen selbst mitgebrachten Snack zu uns. Dieser Snack darf eine kleine Süßigkeit enthalten, sollte jedoch nicht überwiegen, um eine ausgewogene Ernährung zu fördern.

Hygiene und Sauberkeitserziehung

In unserer Kita legen wir Wert auf Hygiene und Sauberkeitserziehung. Regelmäßiges Händewaschen vor den Mahlzeiten ist ein fester Bestandteil unseres Alltags und fördert das Bewusstsein für persönliche Hygiene.

Zweimal im Jahr veranstalten wir eine Zahnputzwoche, um den Kindern die KAI-Methode und die Bedeutung einer guten Zahnpflege spielerisch näherzubringen. Für die Wickelkinder erfolgt die Wickelroutine regelmäßig und nach Bedarf. Wir unterstützen die Kinder in der Sauberkeitserziehung.

Unser Ziel ist es, die Selbstständigkeit der Kinder zu stärken und ein positives Verhältnis zu Hygiene und Sauberkeit zu entwickeln.

Bewegungs- und Sinneserfahrungen

In unserer Kita erkennen wir den entscheidenden Zusammenhang zwischen Bewegungs- und Sinneserfahrungen und der ganzheitlichen Entwicklung der Kinder. Diese Erfahrungen sind nicht nur grundlegend für die Entwicklung von Sprache, Denken und Körpergefühl, sondern tragen auch zur gesunden Entwicklung und Unfallprävention bei. Im frühen Kindesalter lernen Kinder durch Bewegung und Wahrnehmung und empfinden dabei eine natürliche Lust und Freude an Aktivitäten wie Springen, Laufen, Klettern, Rollen, Hüpfen und Rutschen.

Wir verstehen es als unsere Aufgabe, den Kindern entsprechende Räume und Materialien zur Verfügung zu stellen, die ihr Bewegungs- und Umweltbewusstsein fördern. Hierbei unterstützen wir die Entwicklung der Kinder, indem wir den Tagesablauf/Wochenablauf bewegungsanregend gestalten und vielfältige Angebote unterbreiten. Dazu gehören:

Bewegungsraum und Turnhalle: In unserem Bewegungsraum sowie in der benachbarten Turnhalle bieten wir regelmäßige Bewegungsangebote an. Hier können die Kinder sich austoben, neue Bewegungsformen ausprobieren und ihre motorischen Fähigkeiten weiterentwickeln.

Außengelände/Garten: Unser großzügiges Außengelände bietet den Kindern zahlreiche Möglichkeiten zur Bewegung. Mit Sandkästen, Kletterkombinationen, Rutsche, Wippe, Wiesen, befestigten Wegen, einem kleinen Hügel und einem Barfußpfad können die Kinder sich ausprobieren. Wir nutzen den Garten zu jeder Jahreszeit und bei jeder Wetterlage, um den Kindern Naturerfahrungen zu ermöglichen.

Um die Sinneserfahrungen der Kinder zu bereichern, integrieren wir folgende Aktivitäten in unseren Alltag:

Rhythmik und Musik: Singen, Klatschen und rhythmische Spiele sind feste Bestandteile unseres Alltags. Diese Aktivitäten fördern nicht nur das Sprachgefühl, sondern auch das soziale Miteinander und die Freude an Musik.

Wanderungen und Spaziergänge: Regelmäßige Ausflüge in die nahegelegene Natur, ermöglichen es den Kindern, ihre Umgebung aktiv zu erkunden und verschiedene Sinneserfahrungen zu sammeln. Sie lernen, die Natur mit allen Sinnen wahrzunehmen und zu schätzen.

Individuelle Angebote: Wir bieten auch individuelle Aktivitäten an, wie das Vorlesen von Entspannungsgeschichten, das Spielen von Tanz- und Kreisspielen sowie besondere Ausflüge. Diese Angebote sind darauf ausgelegt, die Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen und ihnen neue Erfahrungen zu ermöglichen.

Durch die gezielte Förderung von Bewegungs- und Sinneserfahrungen schaffen wir in unserer Kita eine Entwicklungsumgebung, die die Kinder in ihrer ganzheitlichen Entwicklung unterstützt. Wir möchten, dass die Kinder sich frei bewegen, ihre Umwelt erkunden und Freude an der Bewegung erleben – denn dies sind wichtige Grundlagen für ein gesundes und glückliches Aufwachsen.

Abwesenheit/ Krankheiten

Falls Ihr Kind erkrankt, oder nicht die Einrichtung besuchen wird, sind sie verpflichtet (verweis auf Satzung) uns schnellstmöglich darüber zu informieren. Es wäre hilfreich, wenn Sie uns auch mitteilen könnten, um welche Erkrankung es sich handelt, da einige Krankheiten melde- und aushangpflichtig sind. So können wir entsprechende Maßnahmen einleiten, um die Verbreitung weiterer Krankheitsfälle zu verhindern. Ihr Kind sollte bis zur vollständigen Genesung zu Hause bleiben. Die Hausregeln im Zusammenhang mit Krankheiten sind im Eingangsbereich der Kita für Sie einsehbar. Bitte beachten Sie, dass wir in der Einrichtung keine Medikamente verabreichen dürfen. Ausnahmen bilden Notfallmedikamente, wie etwa Asthmasprays. Für solche Fälle müssen schriftliche Vereinbarungen zwischen der Leitung, den Eltern und dem behandelnden Arzt getroffen werden.

Eingewöhnung

Die Eingewöhnung erfolgt in Begleitung einer festen Vertrauensperson. Deren Anwesenheit während dieser Zeit ist verbindlich und bildet eine wichtige Grundlage für das Gelingen des Eingewöhnungsprozesses

Mit dem Eintritt in die Kita beginnt für Kinder und Eltern ein neuer Lebensabschnitt. Für das Kind ist dies oft mit der ersten bewussten Trennung von einer vertrauten Bezugsperson verbunden. Gleichzeitig eröffnet sich ihm eine neue Welt mit vielen Eindrücken, Erfahrungen und Beziehungen. Um diesen Übergang positiv zu gestalten, ist uns eine behutsame und individuelle Eingewöhnung besonders wichtig.

Wir orientieren uns am "Berliner Eingewöhnungsmodell". Es wurde entwickelt mit Beachtung der frühen Bindung des Kindes an seine Eltern und Bezugspersonen. (Bindungstheorie von John Bowlby). Das „Berliner Modell zur Eingewöhnung“ wurde ursprünglich vorrangig für Krippenkinder entwickelt. Nach vielen guten Erfahrungen damit findet es in unserer Kita auf alle Altersgruppen Anwendung.

Vor Aufnahme des Kindes wird ein Aufnahmegespräch mit den Erziehungsberechtigten geführt. Im Aufnahmegespräch werden wichtige Daten und Informationen über das Kind und deren Familie erfasst.

Im Rahmen dieses Gesprächs informieren wir die Eltern über den Eingewöhnungsprozess und führen sie durch die Räumlichkeiten der Einrichtung.

Vom ersten Tag, an dem das Kind mit der Mutter/dem Vater die Kita besucht, hat die Fachkraft die Aufgabe, das Verhalten des Kindes zu beobachten, es einzuschätzen und erste Kontakte zu knüpfen.

Das Verhalten des Kindes bestimmt, wie lange die Eingewöhnung dauert.

Nach dem Abschluss der Eingewöhnung ist es sinnvoll, die Aufenthaltsdauer des Kindes nur langsam zu steigern. Für Kinder ist es eine große Herausforderung, sich an eine neue Umgebung anzupassen und eine neue Beziehung zu fremden Personen aufzubauen. Dabei benötigen sie die Hilfe und Unterstützung ihrer Bezugspersonen.

Das Ziel der Eingewöhnung

Das grundlegende Ziel der Eingewöhnung besteht darin, während der Anwesenheit der Bezugsperson, eine Beziehung zwischen Erzieherin und Kind aufzubauen. Diese Beziehung soll dem Kind Sicherheit bieten. Das Gefühl der Sicherheit, durch eine gute Beziehung zur Fachkraft, ist die Grundlage für gelingende Bildungsprozesse in der Kita und einen guten Start des Kindes in seinen neuen Lebensabschnitt. Darüber hinaus soll das Kind selbstverständlich die Einrichtung mit all ihren Abläufen, Regeln, Ritualen, aber auch ihren Menschen und Räumen in aller Ruhe kennen lernen.

Für die Eltern bietet die Eingewöhnungszeit eine besondere Form des Einblicks in die Kita, der eine gute Basis für die folgende Erziehungs- und Bildungspartnerschaft legt.

Es darf dabei niemals aus den Augen verloren werden, dass jedes Kind das Tempo seiner Eingewöhnungszeit selbst bestimmt. Je nach Temperament, bisherigen Bindungserfahrungen und individuellem kindlichem Verhalten, dauert eine Eingewöhnung unterschiedlich lang. Das Kind soll mit der neuen Umgebung vertraut werden und eine Beziehung zur Fachkraft aufbauen. Die Eingewöhnungszeit ist abgeschlossen, wenn das Kind die Bezugsperson als sichere Basis akzeptiert, das heißt, wenn es sich z.B. von ihr trösten lässt.

Die Dauer hängt von der Individualität des Kindes ab.

Ein ungefährer Ablauf der Eingewöhnung (Jedes Kind ist anders!)

Tag 1 bis 3

Der Elternteil kommt mit dem Kind jeweils für 1h in die Kita und nimmt es anschließend wieder mit.

Das Kind macht sich mit der neuen Umgebung vertraut, es bestimmt dabei selbst, womit es sich beschäftigen möchte.

Mit Empathie geht die Fachkraft auf das Kind ein und schafft so eine Vertrauensbasis.

Auf Kontaktversuche des Kindes (Blickkontakt, anlächeln etc.) reagiert die Fachkraft aufmerksam, verhält sich ansonsten zurückhaltend.

Die erste Kontaktaufnahme der Fachkraft erfolgt durch die Beteiligung am Spiel des Kindes.

Die Pflege des Kindes (wickeln, Nase putzen etc.) übernimmt der Elternteil, während die Fachkraft in der Nähe ist.

In den ersten drei Tagen wird dem Kind eine gewisse Stabilität durch Wiederholung der Struktur vermittelt.

Tag 3 bis 6: Erster Trennungsversuch

Kurz vor Ende des Eingewöhnungstages (ca. 10-15 Minuten) verabschiedet sich die Mutter / der Vater vom Kind, verlässt den Raum und bleibt aber in der Nähe.

Das Kind wird zur vereinbarten Zeit wieder abgeholt und verlässt die Kita.

Wenn dem Kind die Trennung noch sehr schwerfällt, wird die Abwesenheit des Elternteils verkürzt und am folgenden Tag eventuell ausgedehnt.

Tag 7-20

Der Ablauf ist identisch mit den vorherigen Tagen, jedoch wird die Zeit ausgedehnt.

Nun bleibt das Kind vereinbarte Stunden, bzw. einen halben Tag ohne Elternteil in der Kita.

Tag 21-

Wenn das Kind den Kita-Alltag sowohl emotional als auch körperlich bewältigt, kann es am gemeinsamen Mittagessen teilnehmen. Danach wird es direkt abgeholt. Hat sich das Kind beim Mittagessen wohlfühlt, folgt der nächste Schritt. Das Kind wird in die Mittagsruhe begleitet. Ist das Kind noch nicht zu diesem Schritt bereit, wird es nach dem Mittagessen wieder abgeholt.

Wenn sich das Kind einen halben Tag, inkl. Mittagessen und Mittagsschlaf, wohlfühlt hat, beginnt nun die Schlussphase der Eingewöhnung. In diesem Fall bleibt das Kind den ganzen Tag in der Kita.

Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn das Kind:

- ❖ einen ausgeglichenen Eindruck macht
- ❖ sich von der Bezugsperson trösten lässt
- ❖ sich von der Bezugsperson pflegen lässt
- ❖ sich mit der neuen Umgebung auseinandersetzt
- ❖ die Bezugsperson als "sichere Basis" akzeptiert

Sie als Eltern unterstützen Ihr Kind in der Eingewöhnungszeit am besten, indem Sie folgendes beachten:

- ❖ Nehmen Sie die Rolle eines Beobachters ein, so sind Sie die sichere Basis für Ihr Kind. Verhalten Sie sich grundsätzlich passiv.
- ❖ Reagieren Sie auf Annäherung und Blickkontakt positiv, nehmen Sie jedoch von sich aus keinen Kontakt zum Kind auf.
- ❖ Drängen Sie ihr Kind nicht dazu, sich von Ihnen zu entfernen oder etwas Bestimmtes zu machen.
- ❖ Verabschieden Sie sich immer von Ihrem Kind, wenn Sie die Kita verlassen.

Eltern, die sich selbst und ihrem Kind diese Aufgabe zutrauen, tragen viel dazu bei, den Eingewöhnungsprozess glücklich zu bewältigen. Jegliche Unsicherheit ihrerseits überträgt sich auf Ihr Kind!

„Jeder Weg beginnt mit dem ersten Schritt.“

Pädagogische Arbeit

Grundsätze des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans (BEP) für unsere Kindertagesstätte

Der Hessische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) bietet uns als Fachkräften in der Kindertagesstätte einen wertvollen Orientierungsrahmen. Unser Ziel ist es, den gesetzlichen Bildungs- und Erziehungsauftrag bestmöglich zu erfüllen und den Übergang in die Grundschule zu begleiten. Um dies zu erreichen, konkretisieren wir den BEP auf unsere Einrichtungsebene und passen ihn an die spezifischen Bedingungen und Bedürfnisse der Kinder und ihrer Familien an.

In unserer Kindertagesstätte verstehen wir Bildung und Erziehung als einen dialogischen Prozess, der zwischen gleichwertigen Personen stattfindet. Wir betrachten jedes Kind als ein aktives Wesen, das von Natur aus auf Selbstbestimmung und Selbsttätigkeit hin angelegt ist. Jedes Kind bringt seine eigene Neugier und seine individuellen Kompetenzen mit, die es ihm ermöglichen, selbstständig seine Umwelt zu erkunden und zu erforschen.

Unsere pädagogische Arbeit basiert darauf, dass die Kinder eigenaktiv lernen und sich Wissen aneignen. Wir schaffen eine Umgebung, die die Kinder dazu ermutigt, Fragen zu stellen, Entdeckungen zu machen und sich aktiv mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen. Dabei stehen wir den Kindern als unterstützende Bezugspersonen zur Seite, die sie in ihrer Entwicklung begleiten und fördern.

Schwerpunkte der Förderung.

Die Umsetzung des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans (BEP) ist ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Zur Sicherung und Weiterentwicklung unserer Bildungsqualität werden wir mindestens zweimal jährlich im Rahmen einer fachlichen Beratung begleitet und reflektieren gemeinsam die Umsetzung der Inhalte des BEP in unserer Einrichtung.

Die folgenden Schwerpunkte werden in unserer Kindertagesstätte auf der Grundlage des BEP gefördert und gelebt:

- ❖ Partizipation der Kinder
- ❖ Erziehungspartnerschaft mit den Eltern/Beteiligungsverfahren
- ❖ Beschwerdemanagement
- ❖ Beachtung des Kindeswohls und Maßnahmen zum Kinderschutz
- ❖ Sprachförderung
- ❖ Gesundheitliche Förderung
- ❖ Kompetenzförderung in den einzelnen Bildungsbereichen
- ❖ Integration
- ❖ Sozialraumorientierung
- ❖ Transition/Gestaltung von Übergängen
- ❖ Qualitätssicherung

Resilienz

Die Förderung von Resilienz ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit, da sie Kinder darin unterstützt, mit den Herausforderungen des Lebens kompetent umzugehen. Wir schaffen eine Umgebung, in der Kinder emotional gestärkt werden um sich zu selbstbewussten, widerstandsfähigen Persönlichkeiten entwickeln können.

Empathiefähigkeit und Umgang mit Emotionen

Ein Hauptbestandteil der Resilienzförderung ist der Umgang mit eigenen und fremden Gefühlen. Wir unterstützen die Kinder dabei, ihre Emotionen wahrzunehmen, anzunehmen und auszudrücken. Indem wir sie empathisch begleiten, helfen wir ihnen, auch die Emotionen anderer zu verstehen und darauf angemessen zu reagieren. Dies fördert nicht nur ihre soziale Kompetenz, sondern auch ihre Fähigkeit Beziehungen aufzubauen und zu gestalten.

Selbstwertgefühl und Selbstwirksamkeit stärken

Ein starkes Selbstwertgefühl ist die Basis für Resilienz. Wir zeigen den Kindern Wertschätzung und geben ihnen durch realistische Rückmeldungen die Möglichkeit, sich selbst einzuschätzen und ihre Fähigkeiten zu erkennen. Durch positive Erfahrungen der Selbstwirksamkeit – das Erleben, etwas selbst schaffen zu können – ermutigen wir die Kinder, sich etwas zuzutrauen und Herausforderungen anzunehmen.

Selbstständigkeit und Frustrationstoleranz entwickeln

Kinder benötigen Raum und Zeit, um eigenständig Lösungen zu finden und Wege zu bewältigen. Dies stärkt nicht nur ihre Problemlösefähigkeiten, sondern auch ihre Frustrationstoleranz, wenn etwas nicht auf Anhieb gelingt. Als Begleiter halten wir uns mit vorschnellen Lösungen zurück, geben stattdessen Unterstützung und gezielte Impulse, damit die Kinder ihre eigenen Ressourcen aktivieren und Vertrauen in ihre Fähigkeiten entwickeln können.

Sozial-emotionale Kompetenz fördern

Das Wahrnehmen, Kommunizieren und Zulassen von Gefühlen sind zentrale Bausteine der sozial-emotionalen Entwicklung. Wir begleiten die Kinder dabei, ihre Emotionen zu benennen, mit anderen zu teilen und gemeinsam zu reflektieren. Dies hilft ihnen, schwierige Situationen zu bewältigen und sich in der Gemeinschaft sicher und verstanden zu fühlen.

Impulskontrolle und Geduld fördern

Resiliente Kinder lernen, ihre Impulse zu kontrollieren und abzuwägen, bevor sie handeln. Wir fördern diese Fähigkeit, indem wir den Kindern Geduld entgegenbringen und sie ermutigen, ihre Handlungen bewusst zu steuern. Unsere Aufgabe ist es, sie mit Ruhe und Achtsamkeit zu begleiten, auch in herausfordernden Momenten.

Gezielte Begleitung und Unterstützung

In schwierigen Situationen sind wir für die Kinder da, um sie durch einen kompetenten Umgang mit Herausforderungen zu stärken. Wir bieten gezielte Begleitung, geben realistische Rückmeldungen und fördern die Kinder dabei, eigene

Lösungen zu entwickeln. Gleichzeitig achten wir darauf, den Kindern die Zeit zu geben, die sie brauchen, um sich ihrer eigenen Ressourcen bewusst zu werden.

Unsere Haltung ist geprägt von Geduld, Vertrauen und der festen Überzeugung, dass jedes Kind die Fähigkeit besitzt, schwierige Situationen zu bewältigen. Durch eine liebevolle und wertschätzende Begleitung schaffen wir eine stabile Basis, auf der die Kinder wachsen und sich zu resilienten, selbstbewussten Persönlichkeiten entwickeln können.

*„Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht!“
(afrikanische mündliche Überlieferung)*

Inklusion/ Umgang mit Vielfalt

Wir sehen Vielfalt als Bereicherung und Chance für gemeinsames Lernen und Wachsen. Inklusion ist nicht nur ein Ziel, sondern auch ein fortlaufender Prozess, der Reflexion, Offenheit und Weiterentwicklung erfordert. Daher reflektieren wir regelmäßig unsere Haltung, unser Handeln und die Strukturen in unserer Kita, um sicherzustellen, dass sich jeder bei uns willkommen fühlt und wahrgenommen wird.

Unser Ziel ist es, Barrieren jeglicher Art abzubauen – seien sie baulich, emotional, kulturell oder sozial. Wir achten darauf, entwicklungsgerechte Spielmaterialien bereitzustellen, die vorurteilsbewusst ausgewählt und gestaltet sind. Wir ermöglichen allen Kindern, je nach Entwicklungsstand, eine gleichberechtigte Teilhabe am Kita-Geschehen.

Individualität und Identität stärken

Wir begegnen jedem Kind mit Wertschätzung für seine Individualität und stärken es in seiner Identität. Dabei sehen wir die Einzigartigkeit eines jeden Kindes nicht als Herausforderung, sondern als Chance, voneinander zu lernen. Wir fördern eine Umgebung, in der Kinder sich selbstbewusst entfalten können und sich in ihrer Einzigartigkeit anerkannt und gestärkt fühlen.

Vielfalt als Thema in der Kita-Gruppe

Vielfalt ist ein Grundelement unseres pädagogischen Alltags. In der Kita-Gruppe greifen wir Themen wie Unterschiede, Gemeinsamkeiten und das Leben in einer vielfältigen Gemeinschaft regelmäßig auf. Gemeinsam mit den Kindern reflektieren wir, was Vielfalt bedeutet und fördern dadurch ein respektvolles Miteinander.

Teamreflexion und Weiterentwicklung

Auch im Team ist der Umgang mit Vielfalt ein kontinuierlicher Lernprozess. Wir nehmen uns Zeit für regelmäßige Reflexionen, geben uns gegenseitig Feedback und arbeiten gemeinsam daran, Inklusion aktiv zu leben. Unsere Haltung ist geprägt von der Überzeugung, dass Vielfalt und Gleichberechtigung Hand in Hand gehen.

Unsere Kita ist ein Ort, an dem jedes Kind und jede Familie willkommen ist – unabhängig von Herkunft, Fähigkeiten, kulturellen Hintergründen oder anderen individuellen Merkmalen. Unser Ziel ist es, einen Raum zu schaffen, in dem Vielfalt gelebt wird und in dem sich jedes Kind als wertvoller Teil der Gemeinschaft erlebt.

Partizipation

Partizipation ist fest in unserem pädagogischen Konzept verankert. Kinder haben das Recht, ihren Alltag aktiv mitzugestalten und Entscheidungen zu treffen, die sie betreffen.

Dabei achten wir darauf, ihre Mitbestimmungsmöglichkeiten entwicklungsgerecht zu gestalten, sodass sie eine Balance zwischen Orientierung, Sicherheit und Freiraum erfahren. Dieser gemeinsame Lernprozess fördert das Selbstbewusstsein und die Selbstständigkeit der Kinder und stärkt ihre sozialen Kompetenzen.

Mitbestimmung im Alltag

Die Kinder haben in unserer Kita die Möglichkeit, in vielen Bereichen ihres Alltags eigenständig zu entscheiden. Sie können z.B. frei wählen, welche Spielmaterialien sie nutzen, wie sie ihre Zeit im Freispiel gestalten oder an kreativen Angeboten teilnehmen möchten. Auch bei alltäglichen Situationen wie dem Mittagessen, der Planung von Turn- oder Wandertagen sowie beim gemeinsamen gesunden Frühstück werden die Kinder aktiv einbezogen.

Mitgestaltung von Räumen und Aktivitäten

Wir beziehen die Kinder bei der Gestaltung ihrer Umgebung und des Gruppengeschehens ein. Sie können beispielsweise Vorschläge für die Raumgestaltung oder die Auswahl von Aktivitäten einbringen. Auch Besuche in die anderen Gruppen oder die eigenständige Nutzung des Gartens durch die älteren Kinder, die einen „Gartenführerschein“ erwerben, sind Ausdruck gelebter Partizipation. Diese Erfahrungen fördern nicht nur die Selbstständigkeit, sondern auch das Verantwortungsbewusstsein der Kinder.

Gemeinsame Reflexion und Weiterentwicklung

Partizipation ist ein dynamischer Prozess, der ständige Reflexion erfordert. Gemeinsam mit den Kindern und im Team reflektieren wir regelmäßig über die getroffenen Entscheidungen und Prozesse. Dadurch lernen die Kinder, dass ihre Meinungen und Wünsche wertgeschätzt werden und sie aktiv Einfluss auf ihren Alltag nehmen können. Gleichzeitig gewinnen wir wichtige Impulse für die Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit.

Unser Ziel ist es, den Kindern Raum zu geben, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern, dabei aber auch die Entwicklung von Orientierung und Sicherheit zu unterstützen. So schaffen wir eine Umgebung, in der die Kinder sowohl Freiräume genießen als auch die notwendigen Strukturen erleben, um sich in ihrer Persönlichkeit weiterzuentwickeln. Partizipation bedeutet für uns, den Kindern nicht nur eine Stimme zu geben, sondern sie aktiv in den Mittelpunkt unseres Handelns zu stellen.

Ko Konstruktion

„KO-Konstruktion als pädagogischer Ansatz heißt also, dass Lernen durch Zusammenarbeit stattfindet, also von pädagogischen Bezugspersonen und Kindern gemeinsam konstruiert wird“ (BEP S.89).

Ein pädagogischer Ansatz, den wir in unserem Kita-Alltag verfolgen, ist die Ko-Konstruktion. Hierbei lernen die Kinder in gemeinschaftlicher Interaktion mit Fachkräften und Gleichaltrigen. Fragen nach dem Sinn und neue Erkenntnisse werden gemeinsam erforscht und entdeckt. In diesem Verständnis ist das Kind, geprägt von seiner natürlichen Neugier, der aktive Gestalter seiner eigenen Bildung. Die Hauptziele des ko-konstruktiven Ansatzes umfassen:

- ❖ Die Erkenntnis, dass es verschiedene Lösungsansätze gibt, die erfolgreich sein können.
- ❖ Eine Erweiterung des Wissensspektrums.
- ❖ Die Förderung von Problemlösungsfähigkeiten sowie die Fähigkeit, Wissen selbstständig und im Austausch mit anderen zu erarbeiten (Selbstbildung).
- ❖ Ein vertieftes Verständnis der Materie.
- ❖ Die Stärkung des Selbstbewusstseins.

Um diese Ziele zu erreichen, gestalten wir in unserer Kita ein abwechslungsreiches und anregendes Umfeld, das motorische Fähigkeiten, Sinneserfahrungen, kreatives Forschen und Fantasie anregt. Unsere Gruppenräume sind so eingerichtet, dass jedes Kind einen Spiel- und Lernbereich auswählen kann, der seinen aktuellen Interessen und Bedürfnissen entspricht.

In der Bauecke können die Kinder mit verschiedenen Bauklötzen und Bauelementen kreativ tätig werden und physikalische sowie gestalterische Erfahrungen sammeln. Die Puppenecke lädt die Kinder ein, in Rollen zu schlüpfen, zu kochen und Erlebnisse aus ihrem Alltag nachzuspielen. In der Lesecke finden die Kinder eine gemütliche Atmosphäre, um in Bilderbücher einzutauchen, die regelmäßig an die Jahreszeiten und aktuellen Themen angepasst werden. Der Maltisch bietet eine Vielzahl von Mal- und Bastelmaterialien mit unterschiedlichen Oberflächen und Strukturen.

Brettspiele, Puzzles und Magnetspiele können sowohl auf dem Teppich als auch an den Tischen gespielt werden. Besonders deutlich zeigt sich das ko-konstruktive Lernen, wenn Kinder unterschiedlichen Alters und Entwicklungsstands miteinander interagieren. Ältere oder erfahrenere Kinder übernehmen oft anspruchsvollere Rollen und fungieren als Vorbilder für jüngere oder weniger erfahrene Kinder. Diese lernen durch Nachahmung und nehmen nach und nach aktiv am Spiel teil. Gemeinsam stellen sie Fragen wie: „Hält der Turm, wenn wir ein dreieckiges Element hinzufügen?“ oder „Was passiert mit Apfelkernen, wenn wir sie einpflanzen?“. Sie experimentieren, diskutieren, entwickeln Hypothesen und verwerfen diese gegebenenfalls. Aus diesen Fragen entstehen Rückschlüsse und Erkenntnisse, die sich im Laufe der Zeit wie Puzzlestücke zusammensetzen. So erlangen die Kinder Wissen über sich selbst, ihre Fähigkeiten, und die von anderen Personen und ihre Umwelt sowie deren Zusammenhänge, während sie gleichzeitig ihre Fähigkeit zur selbstständigen Wissensaneignung im Austausch mit anderen weiterentwickeln. Um eine förderliche Lernumgebung zu schaffen, bieten wir einen sicheren Rahmen, in dem die Kinder ko-konstruktiv lernen und forschen können. Diese Lernumgebung wird kontinuierlich beobachtet und im Team reflektiert, um sicherzustellen, dass sie den Bedürfnissen der Kinder gerecht wird und ausreichend anregend ist.

Für eine interaktive Zusammenarbeit mit den Kindern und zur Unterstützung ihres individuellen Lernprozesses ist eine enge Beobachtung und Dokumentation jedes Kindes erforderlich. Die pädagogischen Fachkräfte müssen die aktuellen Interessen und Stärken der Kinder kennen. Ko-konstruktives Lernen wird durch gezielte Fragen gefördert, wie beispielsweise:

- ❖ Aufmerksamkeitsweckende Fragen („Was passiert denn da?“)
- ❖ Informationsfragen („Wie schwer ist das?“, „Aus welchem Material könnte das sein?“)
- ❖ Vergleichsfragen („Was hat sich verändert?“)
- ❖ Handlungsfragen („Was würde passieren, wenn du das machst?“)
- ❖ Problemaufwerfende Fragen („Was müsstest du tun, damit das passiert?“)

Situationsorientierter Ansatz

Ein wesentlicher Aspekt des situationsorientierten Ansatzes ist die Orientierung an der Lebenswelt der Kinder. Dies bedeutet, dass die Themen und Aktivitäten, die in der Kita angeboten werden, aus dem Alltag der Kinder abgeleitet werden. So können die Kinder in ihrer vertrauten Umgebung lernen und entdecken. Die Erzieherinnen und Erzieher analysieren regelmäßig, was die Kinder beschäftigt und entwickeln darauf basierend passende Aktivitäten, die das Interesse der Kinder wecken.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Mitbestimmung. Kinder sollen aktiv an ihrem Lernprozess teilnehmen und ihre eigenen Ideen einbringen können. Dies stärkt ihr Selbstvertrauen und ihre Verantwortung. Auch die Zusammenarbeit mit den Eltern ist entscheidend, da sie wertvolle Einblicke und Anregungen geben können.

Ein Beispiel für die Umsetzung dieses Ansatzes könnte ein Projekt über Tiere sein, wenn ein Kind Interesse daran zeigt. In diesem Fall könnten die Erzieherinnen und Erzieher Ausflüge planen, Bücher über Tiere lesen und kreative Bastelarbeiten zu diesem Thema anbieten. Dadurch wird das Interesse der Kinder aufgegriffen und gefördert, was zu einem besseren Lernen führt.

Zusammengefasst zielt der situationsorientierte Ansatz in der Kita darauf ab, die Entwicklung der Kinder zu unterstützen, indem ihre Lebenswelt ernst genommen wird. Durch die flexible Gestaltung des Bildungsangebots entsteht eine positive Lernumgebung, in der die Kinder sich entfalten können.

Teiloffenes Arbeiten

Unsere Kita verfolgt ein teiloffenes Konzept, das zwei feste Stammgruppen für Kinder und Erzieherinnen und Erzieher beinhaltet. Diese Stammgruppen bieten den Kindern Sicherheit und feste Strukturen im Tagesablauf. Dadurch können sie in den Freispielphasen ihre Selbstständigkeit und Entscheidungsfähigkeit erproben. Feste Zeiten für den Morgenkreis und gruppeninterne Angebote schaffen einen vertrauten Rahmen für Kinder und Eltern, die so feste Ansprechpartner haben.

Die jährlichen Entwicklungsgespräche werden von den Erzieherinnen und Erzieher der Stammgruppen durchgeführt und fortlaufend dokumentiert. Während der

Freispielphase können die Kinder den Spielraum wechseln und ihre Spielpartner selbst wählen. Der Turnraum, der Intensivraum und der Schlafrum können gruppenübergreifend genutzt werden. Das Außengelände steht für Kinder mit Gartenführerschein ebenfalls zur Verfügung.

Das Freispiel

Spielen ist die kindlichste Form des Lernens"
(Verfasser unbekannt)

Freispiel in der Kita – Ein elementarer Bestandteil der kindlichen Entwicklung

Bedeutung des Freispiels

Das Freispiel ist ein elementarer Bestandteil des pädagogischen Alltags in unserer Kita. Es bietet Kindern die Möglichkeit, sich selbstbestimmt mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen, eigene Interessen zu verfolgen und wertvolle soziale, kognitive und motorische Erfahrungen zu sammeln. Im Freispiel können sie ihrer Fantasie freien Lauf lassen, verschiedene Rollen ausprobieren und sich auf vielfältige Weise ausdrücken.

Interaktion und Begleitung durch die Erzieher

Während des Freispiels haben die Kinder die Möglichkeit, mit anderen Kindern, Erzieherinnen und Erziehern und der Umgebung zu interagieren. Die pädagogischen Fachkräfte begleiten sie dabei, ohne ihr Spiel zu dominieren. Sie beobachten das Spielgeschehen aufmerksam, um Impulse zu geben, Unterstützung anzubieten oder bei Konflikten moderierend einzugreifen. Diese Beobachtungen sind essenziell, um die individuellen Bedürfnisse und Interessen der Kinder zu erkennen und gezielt auf sie einzugehen.

Das Freispiel umfasst eine breite Palette an Spielmöglichkeiten, die verschiedene Entwicklungsbereiche fördern:

- ❖ Rollenspiel: Kinder schlüpfen in unterschiedliche Rollen und setzen sich mit ihrer sozialen Umwelt auseinander. Sie verarbeiten Erlebnisse, üben sich in Empathie und entwickeln kreative Lösungsstrategien.
- ❖ Konstruktionsspiele: Beim Bauen mit Bausteinen oder anderen Materialien trainieren Kinder ihre Feinmotorik, ihr räumliches Denken und ihre Problemlösefähigkeiten.
- ❖ Tischspiele: Gesellschaftsspiele fördern das Regelverständnis, die Konzentrationsfähigkeit sowie die soziale Interaktion und Kommunikation.
- ❖ Bewegungsspiele: Ob drinnen oder draußen – durch Bewegungsspiele werden die grobmotorischen Fähigkeiten, die Koordination und das Körperbewusstsein gestärkt.
- ❖ Sinneserfahrungen: Durch das Experimentieren mit unterschiedlichen Materialien und Sinneseindrücken entwickeln Kinder ihre Wahrnehmung und Kreativität weiter.

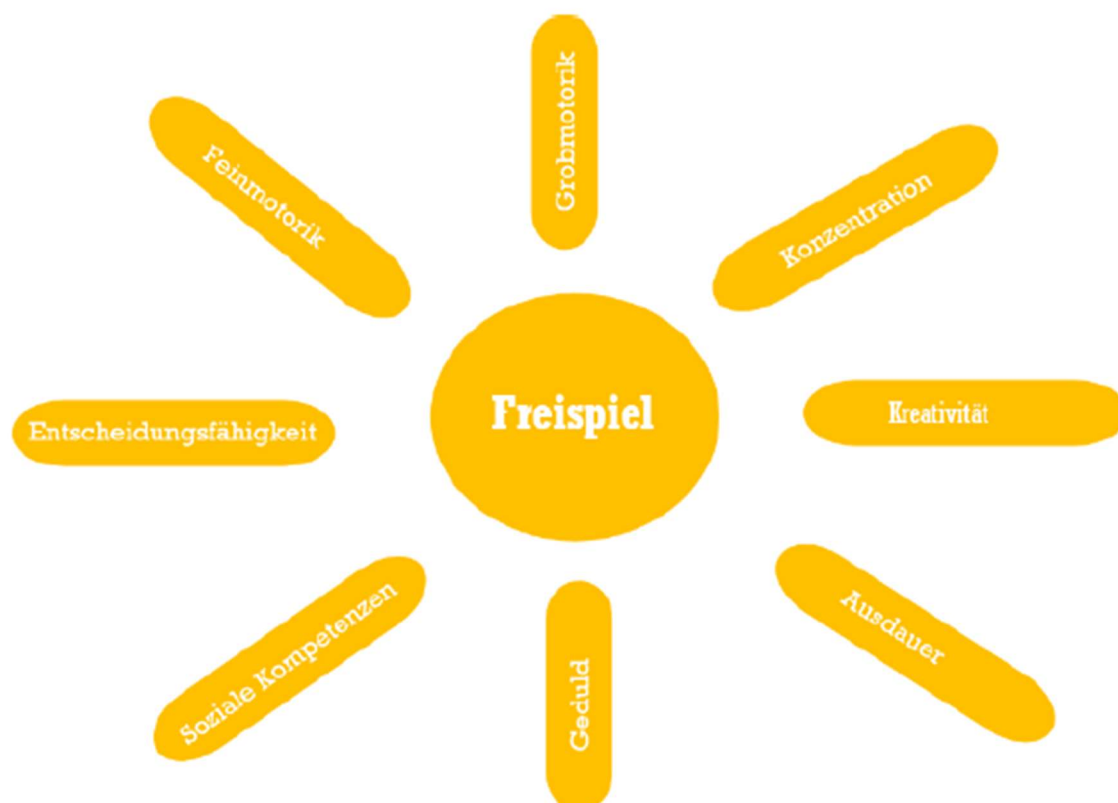
Das Freispiel trägt wesentlich zur Förderung grundlegender Entwicklungsbereiche bei:

- ❖ **Motorik:** Fein- und Grobmotorik werden durch vielfältige Bewegungs- und Geschicklichkeitsübungen gestärkt.
- ❖ **Sozialkompetenz:** Im gemeinsamen Spiel lernen Kinder, auf andere einzugehen, Konflikte zu lösen, Regeln zu akzeptieren und gemeinsam Entscheidungen zu treffen.
- ❖ **Sprache und Kommunikation:** Ob in Rollenspielen, bei Tischspielen oder in kreativen Spielsituationen – die sprachliche Ausdrucksfähigkeit und die Kommunikationsfähigkeit werden kontinuierlich weiterentwickelt.
- ❖ **Kreativität und Selbstständigkeit:** Die Kinder gestalten ihre Spielwelt nach ihren eigenen Vorstellungen und lernen, Entscheidungen selbst zu treffen und umzusetzen.

In unserer Kita räumen wir dem Freispiel bewusst einen festen Platz im Tagesablauf ein. Durch ausreichend Zeit und anregende Spielräume ermöglichen wir den Kindern, sich in ihr Spiel zu vertiefen und vielfältige Erfahrungen zu sammeln. Die freie Wahl der Aktivität ist dabei ein wesentlicher Aspekt: Jedes Kind entscheidet selbst, womit, mit wem und wie lange es spielen möchte.

Kinder haben bei uns die Möglichkeit, ihre Umgebung aktiv mitzugestalten. Sie dürfen Wünsche äußern, Spielmaterialien mitbestimmen und eigene Ideen einbringen. Dadurch erleben sie Selbstwirksamkeit und entwickeln ein gesundes Selbstbewusstsein.

Das Freispiel ist ein elementarer Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Es ermöglicht Kindern, auf spielerische Weise wichtige Kompetenzen zu entwickeln und sich als selbstständige, kreative und sozial kompetente Persönlichkeiten zu entfalten. Durch eine wertschätzende Begleitung, gezielte Beobachtung und eine anregende Umgebung schaffen wir die bestmöglichen Voraussetzungen für ein erfülltes und entwicklungsförderndes Spiel.



Medienkompetenz

Medienkompetenz bezeichnet die Fähigkeit, Medien sinnvoll und zielgerichtet zu nutzen, um gewünschte Informationen schnell und effektiv zu finden. In der heutigen digitalen Welt, in der Kinder frühzeitig mit verschiedenen Medien in Kontakt kommen, ist es von entscheidender Bedeutung, ihnen einen verantwortungsbewussten und reflektierten Umgang mit diesen Medien zu vermitteln.

Zielsetzung

In unserer Kindertagesstätte legen wir großen Wert darauf, den Kindern den sachgemäßen Umgang mit unterschiedlichen Medien näherzubringen. Wir zeigen ihnen auf, wie sie Medien nutzen können, um ihre Neugierde zu stillen und Antworten auf ihre Fragen zu finden.

Die Vielfalt der medialen Welt kann für Kinder herausfordernd sein. Wir begleiten die Kinder in ihren Verarbeitungsprozessen und geben ihnen die Möglichkeit, ihre Erlebnisse und Erfahrungen im Umgang mit Medien kritisch zu hinterfragen und zu reflektieren. Dies geschieht durch gezielte Gespräche und Aktivitäten, die den Kindern helfen, ihre Gedanken und Gefühle zu den Medien auszudrücken.

Wir möchten, dass die Kinder lernen, zwischen verschiedenen Medien zu unterscheiden, deren Inhalte zu bewerten und die Auswirkungen ihres Medienkonsums zu erkennen. Dazu gehört auch, die Vor- und Nachteile der Nutzung bestimmter Medien zu diskutieren und zu erörtern, wie diese Medien ihre Sicht auf die Welt beeinflussen können.

Die digitale Medienbildung ist ein wichtiger Bestandteil der Allgemeinbildung und spielt eine zunehmend zentrale Rolle im Kita-Alltag. Wir integrieren digitale Medien gezielt in unsere Bildungsprozesse, um den Kindern zusätzliche Unterstützung und Anreize zu bieten.

Beispiele für den Einsatz digitaler Medien in unserer Einrichtung sind:

- ❖ Sach- und Bilderbücher
- ❖ CDs
- ❖ Tonie Box/ Musikbox
- ❖ Natur und Tiererkennungsapps (Tablet)

Unsere bisherigen Erfahrungen zeigen, dass der zielgerichtete Einsatz digitaler Medien den Kita-Alltag sowohl für Kinder als auch für Erwachsene positiv erweitert. Die Kinder profitieren von den neuen Lernmöglichkeiten und der interaktiven Gestaltung des Lernprozesses. Gleichzeitig können die Erzieherinnen und Erzieher ihre pädagogische Arbeit bereichern und den Kindern vielfältige Lernanreize bieten.

Ausflüge und Exkursionen

Mögliche jährliche Ausflüge sind:

- ❖ Wanderung nach Mensfelden zum Spielplatz
- ❖ Besuch des Reiterhofs Wiesenblick
- ❖ Wald/Wiesenwoche

Die Vorschulkinder:

- ❖ Besuch des Patenzahnarztes
- ❖ Besuch der Gemeindebücherei in Heringen

- ❖ Verschiedene Ausstellungen der Adolf- Reichwein- Schule in Limburg (Linguinchen, Klangausstellung)
- ❖ Gemeinsame Abschlussfahrt mit allen Hünfeldener Vorschulkinder (Gnadenthal)

Die Vorschulkinder werden von der Feuerwehr im Kindergarten besucht.

Natur- und Umwelterfahrung

Angeichts der globalen ökologischen Herausforderungen ist ein verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt von großer Bedeutung. In unserer Kindertagesstätte fördern wir umfassende Naturerfahrungen, die den Kindern Freude bereiten und sie zu verantwortungsbewussten Gestaltern ihrer Umwelt machen.



Unsere Kita liegt am Ortsrand und ist von einem großzügigen, grünen Spielplatz umgeben, was den Kindern vielfältige Möglichkeiten bietet, die Natur mit allen Sinnen zu erleben. Ihre natürliche Neugier weckt die Entdeckungsfreude und das Interesse an Pflanzen, Tieren, Wetter und Jahreszeiten.

Ein Beispiel für die praktische Auseinandersetzung mit der Natur ist der regelmäßige Wald- und Wiesenspaziergang, bei dem die Kinder eine keimende Kastanie entdeckten und diese pflanzten. Sie pflegen die kleinen Bäumchen und lernen so Verantwortung zu übernehmen.

Wir begleiten die Kinder in ihren Naturerfahrungen durch verschiedene Aktivitäten, wie das Anlegen von Futterplätzen für Vögel, regelmäßige Naturspaziergänge, Gartenarbeit und spezielle Waldwochen. Projekte wie der Bau von Insektenhotels und Nistkästen unterstützen ihre aktive Auseinandersetzung mit der Natur.

Umweltbewusstsein fördern wir durch Projekte zur Müllvermeidung, bei denen die Kinder lernen, aktiv zur Verbesserung der Umwelt beizutragen. Sie entwickeln ein grundlegendes Verständnis für Mülltrennung und -entsorgung.

In unserer hektischen, konsumorientierten Gesellschaft bieten die Naturerfahrungen in unserer Kita eine heilsame Auszeit. Sie unterstützen das individuelle Wachstum der Kinder und helfen ihnen, zu verantwortungsbewussten, umweltbewussten Menschen heranzuwachsen.

Sozialerziehung und religiöse Erziehung

In unserer kommunalen Kindertagesstätte steht die religiöse Erziehung im Fokus sozialer Aspekte. Wir legen Wert auf den respektvollen Umgang mit verschiedenen Glaubensrichtungen und kulturellen Bräuchen, um das Zusammenleben in einer vielfältigen Gesellschaft zu fördern.

Traditionelle Feste wie Ostern, Weihnachten und Nikolaus werden mit Freude gefeiert. Diese Anlässe bieten den Kindern die Möglichkeit, die kulturellen Hintergründe zu verstehen und eigene Erfahrungen einzubringen. Gleichzeitig sind wir offen für andere Feste, wie z.B. das Zuckerfest, um das Bewusstsein für Vielfalt und Toleranz zu stärken.

In unserer pädagogischen Arbeit fördern wir Dialog und respektvollen Austausch. Die Kinder werden ermutigt, Fragen zu stellen und ihre Meinungen zu äußern. Durch gemeinsame Aktivitäten, wie Basteln und Kochen, erleben sie die Vielfalt der Kulturen hautnah.

Unsere religiöse Erziehung unterstützt nicht nur das Verständnis für verschiedene Glaubensrichtungen, sondern auch die Entwicklung sozialer Fähigkeiten wie Empathie und Respekt. Ziel ist es, die Kinder zu offenen und toleranten Menschen heranwachsen zu lassen, die Werte wie Freundschaft und Zusammenhalt schätzen.

Zielgruppenorientierte Angebote

Im gelenkten Spiel und der zielgruppenorientierten Arbeit geht die Initiative von der Fachkraft aus. Diese Fachkraft schlägt eine Aktivität zu einem bestimmten Thema vor, die sich an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder orientiert. Solche Angebote können für alle Kinder in der Gruppe zugänglich sein oder speziell für eine bestimmte Altersgruppe gestaltet werden. Dadurch wird sichergestellt, dass die Aktivitäten sowohl relevant als auch ansprechend für die jeweiligen Kinder sind.

Schlaue Füchse (5er Club)

Die Kinder, die zwei Jahre vor der Einschulung stehen, treffen sich regelmäßig zu einem gemeinsamen Austausch. In diesen Treffen werden verschiedene Themenbereiche behandelt, wie beispielsweise Farben und Formen. Darüber hinaus liegt ein Schwerpunkt auf der Förderung von Fertigkeiten wie Konzentration und Feinmotorik durch abwechslungsreiche Angebote.



Ein zentraler Aspekt dieses Programms ist der Erwerb des Gartenführerscheins. Zunächst erarbeiten die Kinder die Regeln für das Außengelände, die im Anschluss auch überprüft werden. Nach erfolgreichem Bestehen des Führerscheins dürfen die Kinder das Außengelände in kleinen Gruppen eigenständig nutzen.

Vorschultreff

Die Vorschularbeit in unserer Kita verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, um die Kinder bestmöglich auf den Schuleintritt vorzubereiten. Diese Vorbereitung beginnt nicht erst im letzten Kindergartenjahr, sondern zieht sich als roter Faden durch die gesamte Kindergartenzeit. Wir integrieren gezielte Lernangebote in den Tagesablauf, um wichtige Kompetenzen in verschiedenen Bildungsbereichen zu fördern.

Unser zentrales Ziel ist es, die Kinder in ihren verschiedenen Kompetenzen bis zur Einschulung zu stärken. Dies betrifft alle relevanten Bildungsbereiche:

- ❖ Sozialverhalten: Förderung von Teamfähigkeit und Empathie
- ❖ Emotionalität: Stärkung des Selbstbewusstseins und der Selbstregulation
- ❖ Psychomotorik: Entwicklung von Bewegungsfähigkeiten
- ❖ Kognition und Sprache: Verbesserung der Sprachfähigkeiten und des Denkens
- ❖ Kreativität: Anregen von fantasievollem und künstlerischem Ausdruck
- ❖ Lebenspraxis: Vermittlung von Alltagskompetenzen

Das letzte Jahr im Kindergarten ist für unsere Vorschulkinder ein besonderes Jahr. Regelmäßig treffen sich alle Vorschulkinder zum Vorschulkindertreff. Hierbei arbeiten wir an abwechslungsreichen und spannenden Themen, die spezielle Projekte beinhalten, wie z.B.:

- ❖ Wer sind wir?
- ❖ Zahlenprojekte
- ❖ Feuerwehr/ Brandschutzerziehung
- ❖ Verkehrserziehung
- ❖ Sprechzeichnen
- ❖ Würzburger Sprachprogramm

Die Vorschularbeit orientiert sich an den Bildungsbereichen des hessischen Bildungsplans:

- ❖ Starke Kinder: Selbstbewusstsein und Resilienz fördern
- ❖ Kommunikationsfreudige und medienkompetente Kinder: Entwicklung von Sprach- und Medienkompetenz
- ❖ Kreative, fantasievolle und künstlerische Kinder: Anregung zur kreativen Entfaltung
- ❖ Lernende, forschende und entdeckungsfreudige Kinder: Neugier und Entdeckungsdrang unterstützen
- ❖ Verantwortungsvolle und wertorientiert handelnde Kinder: Förderung von Verantwortungsbewusstsein

Um diese Ziele zu erreichen, setzen wir verschiedene Methoden ein:

- ❖ Gespräche: Offener Austausch zur Förderung der Kommunikationsfähigkeit
- ❖ Bewegungsspiele: Stärkung der psychomotorischen Fähigkeiten
- ❖ Lieder: Musikalische Förderung und Sprachentwicklung
- ❖ Praktische Übungen: Anwendung des Gelernten in der Praxis
- ❖ Einsatz von Arbeitsblättern: Unterstützung der kognitiven Entwicklung
- ❖ Kreativangebote: Förderung der Feinmotorik durch Basteln und Malen
- ❖ Umgang mit dem eigenen Arbeitsmaterial: Verantwortung für persönliche Dinge lernen

Zusätzlich liegt ein Fokus auf der Förderung von:

- ❖ Konzentration
- ❖ Selbständigkeit
- ❖ Kommunikationsfähigkeit
- ❖ Sprach- und Zahlgefühl
- ❖ Selbstbewusstsein

- ❖ Teamfähigkeit
- ❖ Zuhören und Zurücknehmen

Um die Vorschulerziehung noch vielfältiger zu gestalten, bieten wir verschiedene Ausflüge an, die den Kindern neue Erfahrungen und Lernmöglichkeiten eröffnen.

Würzburger Sprachprogramm, Sprechzeichen

Würzburger Sprachprogramm

Die spielerischen Sprachspiele beinhalten:

- ❖ Reime: Förderung des Sprachrhythmus
- ❖ Silben hören und klatschen: Verbesserung des phonologischen Bewusstseins
- ❖ Lauschspiele: Schärfung des Gehörs und der Konzentration
- ❖ Sätze und Wörter: Erweiterung des Wortschatzes und der Satzbildung

Sprechzeichen

Das Sprechzeichen ist ein Bereich unserer Vorschularbeit, das durch Geschichten vermittelt wird. Jede Geschichte ist mit einem Sprechvers verbunden, der durch eine entsprechende Bewegung ergänzt wird. Die Kinder hören eine spannende Geschichte, in die das Sprechzeichen integriert ist. Zu jedem Sprechvers gehört eine Bewegung, die das Sprachverständnis und das Bewegungsgefühl der Kinder fördert.

Um das Gelernte zu vertiefen, zeichnen die Kinder die Bewegungen auf Übungsblättern, was nicht nur ihre Kreativität anregt, sondern auch ihre graphomotorischen Fähigkeiten stärkt. Diese Übungen helfen den Kindern, ihre Feinmotorik und Hand-Augen-Koordination zu entwickeln, die für das Schreibenlernen von großer Bedeutung sind. Zudem regt das Sprechzeichen die Fantasie der Kinder an und ermöglicht ihnen, sich kreativ auszudrücken.

Insgesamt bereitet das Sprechzeichen die Kinder spielerisch auf das Schreiben vor, indem es ihre grafomotorischen Fähigkeiten sowie Sprachverständnis und Bewegungskoordination fördert.

Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Schule

Die Kooperation zwischen unserer Einrichtung und der Schule hat sich zu einem wichtigen Bestandteil unserer Arbeit entwickelt. Seit einigen Jahren wird die Schuldiagnostik in den Kindertagesstätten durchgeführt, wobei Fachpersonal und Lehrer eng zusammenarbeiten.



Im letzten Jahr vor der Einschulung besuchen die Vorschulkinder gemeinsam mit ihren Erziehern die Dauborner Schule und nehmen an einer Unterrichtsstunde teil. Darüber hinaus werden gemeinsame Ausflüge und Aktionen mit Kindern aus benachbarten Einrichtungen der Gemeinde organisiert. Diese Aktivitäten bieten den Kindern die Möglichkeit, sich bereits vor der Schulzeit kennenzulernen und soziale Kontakte zu knüpfen.

Spracherziehung durch KiSS

Das Kindersprachscreening (KiSS) ist ein Verfahren in Hessen, bei dem geschulte Erzieherinnen und Erzieher den Sprachstand von Kindern im Alter von vier bis viereinhalb Jahren überprüfen. Ziel ist es, frühzeitig festzustellen, ob Kinder Unterstützung in der Sprachentwicklung benötigen, um ihnen bessere Bildungschancen zu bieten. Die Ergebnisse werden von speziellen Sprachexperten ausgewertet.

Wichtige Punkte:

- ❖ Ziel: Feststellen des Sprachstands, um frühzeitig Förderbedarfe zu erkennen.
- ❖ Zielgruppe: Ein- und mehrsprachige Kinder im Alter von vier bis viereinhalb Jahren.
- ❖ Durchführung: Das Screening erfolgt spielerisch mit einem Wimmelbild.

Ablauf:

- ❖ Erhebung: Screening in der Kita.
- ❖ Auswertung: Ergebnisse werden von Sprachexperten überprüft.
- ❖ Empfehlung: Vorschläge für Fördermaßnahmen oder weitere Diagnostik.

Dokumentation

Die Dokumentation ist ein wichtiger Hauptbestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Sie dient dazu, die Bildungs- und Entwicklungsprozesse der Kinder sichtbar zu

machen, ihre individuellen Lernwege nachzuvollziehen und die pädagogische Arbeit transparent zu gestalten.

Wir verstehen Dokumentation als einen wertschätzenden Blick auf die Stärken, Interessen und Fähigkeiten jedes Kindes. Durch gezielte Beobachtungen im Alltag erfassen wir Entwicklungsschritte, Lernfortschritte und besondere Ereignisse. Diese werden regelmäßig schriftlich festgehalten und reflektiert.

Unsere Dokumentation erfolgt in verschiedenen Formen, beispielsweise durch Beobachtungsbögen, Entwicklungsdokumentationen und Portfolios. Die Portfolios begleiten die Kinder während ihrer gesamten Kita-Zeit und bieten ihnen die Möglichkeit, ihre eigenen Lern- und Entwicklungsschritte nachzuvollziehen und stolz auf ihre Erfolge zu sein.

Dokumentationen schaffen Transparenz gegenüber Eltern und Erziehungsberechtigten. Sie bilden eine wichtige Grundlage für Entwicklungsgespräche und fördern den regelmäßigen Austausch zwischen Familie und pädagogischen Fachkräften. Gleichzeitig unterstützen sie die Qualitätssicherung unserer pädagogischen Arbeit, da sie Reflexionsprozesse im Team ermöglichen und zur Weiterentwicklung unserer Angebote beitragen.

Der Schutz der persönlichen Daten und die Wahrung der Privatsphäre der Kinder und Familien haben dabei höchste Priorität. Alle Dokumentationen werden vertraulich behandelt und unter Einhaltung der geltenden Datenschutzbestimmungen erstellt, aufbewahrt und verwendet.

Transparenz

Transparenz spielt eine entscheidende Rolle in unserer Kindertagesstätte und ist essenziell für das Vertrauen zwischen Mitarbeitenden, Eltern und dem Träger. Durch offene und nachvollziehbare Kommunikation fördern wir eine positive und unterstützende Atmosphäre, die sowohl den Kindern als auch den Familien zugutekommt.

Die aktive Einbindung der Eltern in die pädagogische Arbeit ist für uns von großer Bedeutung. Wir möchten, dass sie am Kita-Leben teilnehmen und sich über die Entwicklungen und Angebote ihrer Kinder informieren können. Regelmäßige Elterngespräche, Informationsveranstaltungen und Mitteilungsblätter halten die Familien auf dem Laufenden und beziehen sie in Entscheidungen ein. Diese Offenheit stärkt das Vertrauen und die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erziehern.

Durch Transparenz wird auch die Entwicklung der Kinder gefördert. Wenn Eltern über die pädagogischen Ziele und Methoden informiert sind, können sie die Förderung ihrer Kinder zu Hause besser unterstützen. Wir geben Einblicke in die einzelnen Entwicklungsstufen und individuellen Fortschritte der Kinder, damit Eltern gezielt auf deren Bedürfnisse eingehen können.

Offene Kommunikation sorgt außerdem für Klarheit über die Erwartungen an Kinder, Eltern und uns selbst. Wenn alle Beteiligten wissen, was sie voneinander erwarten können, werden Missverständnisse vermieden. Klare Informationen zu Abläufen,

Regeln und Zielen schaffen ein gemeinsames Verständnis und fördern ein harmonisches Miteinander.

Transparenz hilft, Missverständnisse und Unsicherheiten zu minimieren. Offene Gespräche und regelmäßige Rückmeldungen ermöglichen es uns, eventuelle Bedenken frühzeitig anzusprechen und gemeinsam Lösungen zu finden. Dadurch schaffen wir eine respektvolle und vertrauensvolle Zusammenarbeit, die allen Beteiligten zugutekommt.

Zusammenfassend ist Transparenz in der Kita ein wesentlicher Faktor für eine erfolgreiche Zusammenarbeit und die positive Entwicklung der Kinder. Die Einbindung der Eltern und die klare Kommunikation unserer Erwartungen stärken das Vertrauen und fördern ein gemeinsames Verständnis, das für das Wohl der Kinder und der gesamten Gemeinschaft entscheidend ist.

Portfolio

Unser Portfolio dokumentiert, reflektiert und präsentiert die Lernentwicklung des Kindes vom Beginn der Kita-Zeit bis zum Eintritt in die Schule. Es enthält alle Materialien, die die Entwicklung des Kindes festhalten und wird gemeinsam mit der Unterstützung der Erzieherinnen und Erzieher gestaltet.

Neu hinzugekommene Seiten oder Briefe werden zusammen mit dem Kind betrachtet, vorgelesen und in den Portfolioordner eingeklebt. Zu den Inhalten gehören unter anderem:

- ❖ „Ich-Seiten“
- ❖ Informationen zur Familie
- ❖ Erinnerungen an die Eingewöhnungszeit in der Kita
- ❖ Besondere Erlebnisse und neu Erlerntes
- ❖ Fotos aus dem Kindergartenalltag
- ❖ Lerngeschichten
- ❖ Briefe von der Erzieherin über Entwicklungsfortschritte
- ❖ Kreative Werke der Kinder
- ❖ Fotos und Beschreibungen von Festen, Feiern und Ausflügen
- ❖ Urlaube mit der Familie
- ❖ Gedanken und Erzählungen des Kindes
- ❖ Schnappschüsse
- ❖ Ein Abschiedsbrief von den Fachkräften zum Abschluss der Kindergartenzeit
Eltern sind herzlich eingeladen, eigene Seiten oder Fotos für den Ordner ihres Kindes beizusteuern.

Wichtige Ziele des Portfolios

- ❖ Dokumentation der Entwicklungsschritte eines Kindes
- ❖ Anregung für die Kinder, über sich selbst nachzudenken
- ❖ Wertschätzender Umgang mit den Inhalten
- ❖ Förderung eines positiven Selbstbildes und der Entwicklungsschritte
- ❖ Sammlung wertvoller Erinnerungen
- ❖ Erarbeitung der Entwicklungsschritte gemeinsam mit dem Kind
- ❖ Festhalten individueller Ziele und Themen

Das Portfolio gehört dem Kind und steht im Gruppenraum zur Verfügung. Jedes Kind hat jederzeit die Möglichkeit, darin zu blättern und selbst zu entscheiden, ob und wer die Mappe ansehen darf.

Jedes Portfolio ist einzigartig, so wie jedes Kind, und richtet sich immer an das jeweilige Kind. Am Ende der Kindergartenzeit erhalten die Kinder ihr Portfolio mit nach Hause.

Bildungs- und Erziehungspartnerschaften

Die Erziehung und Bildung von Kindern sind eine gemeinsame Verantwortung, die sowohl die Eltern als auch die ErzieherInnen in der Kindertagesstätte umfasst. Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen für ihr Kind, während die Erzieher für die pädagogische Arbeit in der Kita zuständig sind. In diesem Kontext sehen wir beide Seiten als gleichwertige Bildungspartner, die aktiv und eng zusammenarbeiten, um optimale Entwicklungsbedingungen für die Kinder zu schaffen.

Eine vertrauensvolle und wertschätzende Zusammenarbeit zwischen Eltern und dem Kita-Team bildet die Grundlage unserer Arbeit. Unsere Zielsetzung ist es,

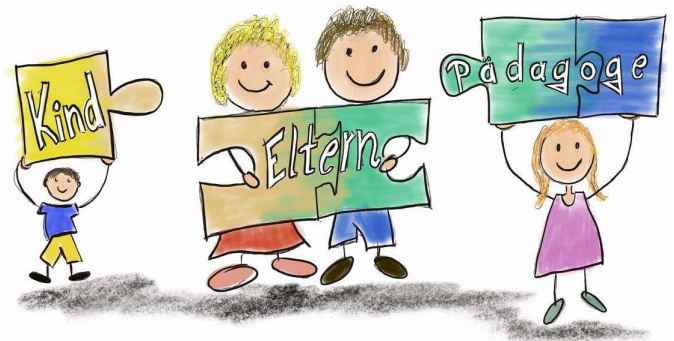
eine enge Verbindung zwischen der Lebenswelt der Familie und der Kita herzustellen. Vertrauen ist dabei eine essenzielle Voraussetzung, die Zeit und Engagement von beiden Seiten erfordert. Wir legen Wert darauf, individuell auf die Bedürfnisse und Lebensumstände der Eltern einzugehen, da jede Familie unterschiedliche religiöse, kulturelle und soziale Hintergründe mitbringt.

In der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft betrachten wir sowohl Eltern als auch Fachkräfte als „Experten“ in ihrem jeweiligen Bereich. Die Eltern sind die Experten für ihr Kind und dessen Entwicklung, während die Erzieher Fachwissen über die pädagogische Arbeit und Entwicklungsprozesse in der Kita besitzen. Eine wertschätzende Haltung gegenüber Allen fördert die Mitarbeit und die aktive Beteiligung am Kita-Geschehen. Wir möchten den Eltern Einblicke in die Erfahrungswelt ihrer Kinder in der Kita ermöglichen, um die Transparenz unserer Arbeit zu erhöhen und ein besseres Verständnis für die besonderen Erfahrungen der Kinder in der Kita zu schaffen, die sich von den Erfahrungen zu Hause unterscheiden.

Die Vielfalt der Familien in unserer Kita spiegelt sich in unterschiedlichen Bedürfnissen und Erwartungen an die Zusammenarbeit wider. Z.B. Sprachbarrieren, persönliche Erfahrungen und kulturelle Traditionen können Einfluss auf die Kooperation mit der Einrichtung haben. Unser Kitateam ist sich dieser Unterschiede bewusst und respektiert sie. Wir setzen uns aktiv dafür ein, diese unterschiedlichen Bedürfnisse wahrzunehmen und in unsere Arbeit zu integrieren.

Neben der Transparenz unserer pädagogischen Arbeit ist uns ein intensiver Austausch mit den Eltern wichtig. Dieser Austausch erfolgt über verschiedene Kommunikationswege:

- ❖ Persönliche Aufnahmegespräche: Zu Beginn der Kitazeit führen wir Gespräche über die Besonderheiten und bisherigen Entwicklungen des neuen Kitakindes.



- ❖ Tür- und Angelgespräche: Diese kurzen Gespräche im Alltag bieten eine Möglichkeit für informelle Kommunikation.
- ❖ Individuelle Entwicklungsgespräche: Regelmäßige Gespräche über den Entwicklungsstand des Kindes fördern die Zusammenarbeit.
- ❖ Gespräche zu aktuellen Anlässen: Bei besonderen Ereignissen, wie etwa Veränderungen in der Familie, stehen wir für Gespräche bereit.
- ❖ Infotafeln und Elternbriefe: Diese informieren über aktuelle Themen, Veranstaltungen und die pädagogische Arbeit.
- ❖ Elternabende: Hier bieten wir Raum für Austausch und Information
- ❖ Wir nehmen die Fragen und Anregungen der Eltern ernst und ermutigen sie, ihre Sorgen und Nöte auszudrücken. Im Dialog mit den Erziehern können gemeinsam Lösungen erarbeitet werden, die den Bedürfnissen aller Beteiligten gerecht werden.

Einbindung der Eltern

Wir schätzen die unterschiedlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Eltern und betrachten sie als Bereicherung für unsere pädagogische Arbeit. Bei Angeboten, Projekten und Festen laden wir die Eltern ein, sich aktiv zu beteiligen. Diese Zusammenarbeit ermöglicht es uns, voneinander zu lernen, gemeinsame Ziele zu verfolgen und die Entwicklung der Kinder zu fördern.

Eine positive und konstruktive Zusammenarbeit gelingt jedoch nur, wenn Familien und Kita als Erziehungs- und Bildungspartner aktiv zusammenwirken. Wir sind bestrebt, zu allen Eltern, eine vertrauensvolle Partnerschaft aufzubauen. Nur durch diese positive Zusammenarbeit können alle Beteiligten profitieren und die Kinder in ihrer Entwicklung bestmöglich unterstützt werden.

Die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen der Kindertagesstätte und den Eltern ist ein essentieller Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Wir sind überzeugt, dass eine vertrauensvolle und wertschätzende Zusammenarbeit zwischen beiden Seiten die Grundlage für eine erfolgreiche Entwicklung der Kinder bildet. Durch den regelmäßigen Austausch, die individuelle Berücksichtigung der Bedürfnisse der Familien und die aktive Einbindung der Eltern schaffen wir ein Umfeld, in dem die Kinder sich wohlfühlen und optimal gefördert werden können.

Elternbeirat

Der Elternbeirat wird einmal im Jahr durch eine geheime Wahl gewählt und vertritt die gesamte Elternschaft der Einrichtung. Er fungiert als Ansprechpartner für alle Eltern und steht den Fachkräften unterstützend zur Seite. Der Beirat besteht aus vier Elternvertretern.

Die Mitglieder des Elternbeirats treffen sich nach Bedarf, um Informationen auszutauschen und neue Regelungen zu besprechen. In regelmäßigen Abständen finden auch Treffen mit der Einrichtungsleitung und deren Stellvertretung statt, um Termine, wichtige Informationen und mögliche Herausforderungen zu erörtern.

Elterninformationen

In unserer Kita informieren wir die Eltern auf vielfältige Weise, darunter Elternbriefe, E-Mail und eine Eltern WhatsApp-Gruppe. So stellen wir sicher, dass alle Eltern erreicht werden und ein reibungsloser Informationsfluss gewährleistet ist.

Wichtige Informationen aus dem Kita-Alltag, wie beispielsweise akute Krankheitsausbrüche, werden im Eingangsbereich an der Infowand bereitgestellt. Dort finden die Eltern auch den wöchentlichen Speiseplan. Zusätzlich ist die Notfallampel, die täglich die personelle Situation in der Kita anzeigt, an dieser Stelle zu finden. Ebenso sind die Hausregeln der Gemeinde Hünfelden bei Erkrankungen dort ausgehängt.

Beschwerdemanagement

Unsere Haltung

Wir schätzen die Vielfalt der Perspektiven und sind offen für Feedback von Kindern und Erwachsenen. Unterschiedliche Sichtweisen ermöglichen es uns, neue Erkenntnisse zu gewinnen und unsere Arbeit kontinuierlich zu verbessern. Wir ermutigen Eltern und Kinder, ihre Anliegen und Ideen offen und direkt mit uns zu teilen. Beschwerden werden angenommen, da sie uns die Möglichkeit geben, unsere Praxis zu reflektieren, weiterzuentwickeln und zu optimieren.

Jeder hat das Recht, Bedenken oder Kritik zu äußern und wir sind bestrebt, ein offenes und konstruktives Feedbackklima zu schaffen.

Beschwerden von Eltern

Unser Ziel ist es, Beschwerden ernst zu nehmen, transparent zu bearbeiten und konstruktive Lösungen zu finden, um die Zufriedenheit aller Beteiligten sicherzustellen. Wir legen großen Wert auf offene Kommunikation und konstruktiven Dialog, um ein positives und harmonisches Miteinander in unserer Kita zu fördern. In unserer Kita gibt es ein festgelegtes Verfahren, wie mit einer Beschwerde umgegangen wird.

Mündliche Beschwerden: Eltern können sich bei Unzufriedenheit oder mit Beschwerden direkt an die betreffende Kollegin / den betreffenden Kollegen wenden. Sollte keine zufriedenstellende Lösung gefunden werden, kann die Beschwerde an die Kita-Leitung weitergeleitet werden.

Alternativ besteht die Möglichkeit, sich an ein Elternbeiratsmitglied zu wenden, dass die Beschwerde vertraulich an die Kita-Leitung weitergibt.

Schriftliche Beschwerden: Für schriftliche Beschwerden steht ein Beschwerdeformular zur Verfügung, das bei der Kita-Leitung erhältlich ist. Auf diesem Formular können Eltern ihr Anliegen detailliert schildern. Alle schriftlichen Beschwerden werden vertraulich behandelt und zeitnah bearbeitet.

Beschwerdeprotokoll: Jede eingehende Beschwerde wird in einem Beschwerdeprotokoll dokumentiert. Hier werden alle relevanten Informationen festgehalten, einschließlich des Beschwerdegrundes, der beteiligten Personen und des Datums des Eingangs der Beschwerde.

Lösungsfindung: Die Kita-Leitung wird gemeinsam mit den beteiligten Eltern nach einer Lösung für das Beschwerdeanliegen suchen. Gegebenenfalls kann das gesamte Team in die Lösungsfindung einbezogen werden, um sicherzustellen, dass alle Perspektiven berücksichtigt werden.

Rückmeldung: Die betreffenden Personen erhalten zeitnah eine Rückmeldung zum Ergebnis der Beschwerdebearbeitung. Dabei wird transparent dargelegt, welche Maßnahmen ergriffen wurden, um das Beschwerdeanliegen zu klären und zu lösen.

Beschwerden von Kindern

Auch Kinder haben das Recht, sich zu beschweren. Beschwerden machen die Bedürfnisse, Wünsche und Grenzen der Kinder sichtbar und bieten die Chance, ihre Lebenswelt aktiv mitzugestalten. Unser Anliegen ist es, dass sich jedes Kind in unserer Kita wohlfühlt und dass Beschwerden ernst genommen werden. Kinder äußern Beschwerden auf unterschiedliche Weise – verbal oder nonverbal. Gemeinsam mit dem Kind wird nach einer für alle Beteiligten zufriedenstellenden Lösung gesucht.

Unsere pädagogischen Fachkräfte begegnen Beschwerden mit einer achtsamen, wertschätzenden und sensiblen Haltung. Dabei legen wir einen besonderen Fokus auf die Bedürfnisse von U3-Kindern sowie Kindern mit Einschränkungen oder erhöhtem Förderbedarf. Uns ist bewusst, dass diese Kinder ihre Unzufriedenheit oder ihren Unmut häufig über Mimik, Gestik, Verhalten, Emotionen oder andere nonverbale Signale ausdrücken. Diese Ausdrucksformen nehmen wir aufmerksam wahr, interpretieren sie fachlich reflektiert und verstehen sie als gleichwertige Form der Beschwerdeäußerung. So stellen wir sicher, dass jedes Kind – unabhängig von Alter, Entwicklungsstand oder individuellen Voraussetzungen – die Möglichkeit hat, gehört und ernst genommen zu werden.

Beschwerden Mitarbeiter/-innen

Die Mitarbeiter/-innen sind ermutigt, ihre Anliegen und Beschwerden jederzeit offen zu äußern. Dies kann in den regelmäßigen Teambesprechungen oder in individuellen Mitarbeitergesprächen geschehen. Zusätzlich stehen der Personalrat, die Personalabteilung und der Fachdienst Kita als Ansprechpartner zur Verfügung, um Gespräche zu führen und Lösungen zu finden.

Bei Konflikten wird zunächst versucht, in einem respektvollen und professionellen Gespräch mit den betroffenen Personen eine Lösung zu erarbeiten. Sollte dies nicht gelingen, werden die Einrichtungsleitung und gegebenenfalls andere Teammitglieder hinzugezogen, um Unterstützung zu bieten.

Unser Team

In unserem Team arbeiten Fachkräfte und Sozialpädagogen mit verschiedenen Zusatzqualifikationen wie z.B.:

Kiss-Zertifizierte, Quint-Geschulte, Ausbildungsbeauftragte

Insgesamt sind in unserer Einrichtung tätig:

Einrichtungsleitung
Stellvertretende Leitung
2 Vollzeitkräfte
7 Teilzeitmitarbeiterinnen
1 Küchenkraft
1 Reinigungskraft



Unsere Kita ist eine anerkannte Ausbildungsstätte für Berufspraktikanten und Sozialassistenten. Jedes Jahr haben wir die Möglichkeit, diese Praktikanten während ihrer Ausbildung zu begleiten und ihnen wertvolle praktische Erfahrungen zu vermitteln. Zusätzlich bieten wir auch Schülerpraktikanten die Chance, bei uns

Einblicke in die Arbeit mit Kindern zu erhalten und ihre ersten Schritte im pädagogischen Bereich zu machen.

Teamarbeit

Teamarbeit ist von zentraler Bedeutung in unserer Kindertagesstätte, da sie die Qualität der pädagogischen Arbeit fördert und ein positives Arbeitsumfeld schafft. Wir legen großen Wert auf einen wertschätzenden Umgang, der auf offener Kommunikation, Toleranz und Kritikfähigkeit basiert. Diese Elemente tragen zu einer harmonischen Atmosphäre bei, die sowohl Mitarbeitenden als auch Kindern zugutekommt.

Alle zwei Wochen finden Dienstbesprechungen statt, die nicht nur der Besprechung aktueller Themen dienen, sondern auch als Plattform für den Austausch von Ideen und Erfahrungen genutzt werden. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die kollegiale Beratung, bei der Teammitglieder sich gegenseitig unterstützen, um Herausforderungen zu analysieren und Lösungsansätze zu entwickeln.

Um den Zusammenhalt zu stärken, organisieren wir regelmäßig Teambuilding-Aktivitäten. Diese Gelegenheiten fördern den persönlichen Kontakt außerhalb des Alltags und tragen zu einer positiven Teamdynamik bei.

In unserer Kita fördern wir eine offene Kommunikationskultur, in der alle Teammitglieder sich sicher fühlen, ihre Meinungen und Bedenken zu äußern. Konstruktive Kritik wird als Chance zur Weiterentwicklung betrachtet, was unser gemeinsames Wachstum unterstützt.

Die persönliche und fachliche Weiterentwicklung hat hohen Stellenwert. Wir nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil und führen bei Bedarf Supervisionen durch, die den Austausch über neue pädagogische Ansätze ermöglichen. Auch die Anleitung von Praktikanten ist wichtig, da wir dadurch unsere Erfahrungen weitergeben und unsere eigenen Ansätze reflektieren.

Eine klare organisatorische Struktur ist wichtig. In den Dienstbesprechungen verteilen wir Aufgaben und dokumentieren getroffene Vereinbarungen, um Transparenz zu gewährleisten. Die Planung und Durchführung von Festen und Feiern stärkt den Teamgeist und bietet die Möglichkeit, Erfolge zu feiern und Beziehungen zu festigen.

Qualitätsentwicklung/ Qualitätssicherung

Die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit ist für uns ein wesentlicher Bildungsauftrag. Um sicherzustellen, dass wir die Bedürfnisse der Kinder und ihrer Familien bestmöglich erfüllen, haben wir verschiedene Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung implementiert.

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Qualitätsentwicklung ist das wir regelmäßige gezielt nach ihrer Zufriedenheit, ihren Wünschen und Anregungen fragen. Diese Gespräche bieten uns die Möglichkeit, individuelle Anliegen und Bedürfnisse zu erfassen und darauf einzugehen.

Darüber hinaus versendet der Träger von Zeit zu Zeit einen Fragebogen an alle Familien, der gezielt Informationen zu den Bedarfen und der Zufriedenheit mit unserem pädagogischen Angebot abfragt. Die Ergebnisse dieser Befragungen fließen in unsere Weiterentwicklungsprozesse ein und helfen uns, unsere Angebote gezielt zu verbessern.

Die Meinungen und Wünsche der Kinder sind uns ebenso wichtig. In Gesprächen und im Morgenkreis schaffen wir Raum, damit die Kinder ihre Anliegen äußern können. Wir fördern eine offene Kommunikationskultur, in der die Kinder aktiv in den Bildungsprozess einbezogen werden. Ihre Anregungen werden ernst genommen, hinsichtlich ihrer Realisierbarkeit geprüft und gegebenenfalls in die Praxis umgesetzt. Ein weiterer wichtiger Aspekt unserer Qualitätsentwicklung ist der regelmäßige Austausch mit Fachkräften und Leiterinnen anderer Kinderbetreuungseinrichtungen. Dieser Austausch ermöglicht es uns, von den Erfahrungen anderer zu lernen und neue Perspektiven in unsere Arbeit zu integrieren. Wir nehmen aktiv an Fort- und Weiterbildungen teil und halten uns durch das Lesen von Fachliteratur über aktuelle Entwicklungen in der Pädagogik auf dem Laufenden.

Die Impulse und Anregungen, die aus diesen verschiedenen Quellen entstehen, setzen wir in unserer täglichen pädagogischen Arbeit um. Nach einem angemessenen Zeitraum evaluieren wir die Umsetzung, um zu prüfen, ob sie für alle Beteiligten eine Bereicherung darstellt. Diese Reflexion ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit, um sicherzustellen, dass wir den Bedürfnissen der Kinder und Familien gerecht werden.

Unsere pädagogische Konzeption wird regelmäßig überprüft und ggf. angepasst. Wir stellen sicher, dass es den aktuellen Bedürfnissen der Kinder und den Entwicklungen in der frühkindlichen Bildung entspricht. Diese kontinuierliche Überprüfung und Anpassung ist eine zentrale Aufgabe unserer Qualitätssicherungsmaßnahmen und trägt dazu bei, dass wir stets ein hohes Niveau in unserer pädagogischen Arbeit gewährleisten können.

Durch diese umfassenden Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung schaffen wir eine lernende Organisation, die sich dynamisch an den Bedürfnissen von Kindern und Familien orientiert und stets bestrebt ist, die bestmögliche pädagogische Arbeit zu leisten.

Mitarbeitergespräche

Einmal jährlich führt die Einrichtungsleitung ein ausführliches Gespräch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kita. In diesem Gespräch wird die pädagogische Arbeit der Erzieherinnen und Erzieher umfassend reflektiert und bewertet. Dabei werden sowohl die Stärken als auch die Entwicklungsmöglichkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Fokus genommen.

Im Rahmen des Gesprächs werden auch die zuvor festgelegten Zielvereinbarungen überprüft. Es wird erörtert, inwieweit die Ziele erreicht wurden und welche Herausforderungen möglicherweise aufgetreten sind. Anschließend werden neue Ziele für das kommende Jahr formuliert, um die fachliche und persönliche Weiterentwicklung der Erzieherinnen und Erzieher zu fördern.

Die Ergebnisse des Gesprächs werden schriftlich festgehalten, sodass sowohl die Einrichtungsleitung als auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen klaren Überblick über die vereinbarten Ziele und die reflektierte Arbeitsleistung haben. Diese regelmäßige Reflexion und Zielsetzung tragen dazu bei, die Qualität der pädagogischen Arbeit kontinuierlich zu verbessern und die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu gewährleisten.

Fortbildungen

Die Fachkräfte unserer Kindertagesstätte nehmen regelmäßig an verschiedenen AGs, Fort- und Weiterbildungsangeboten teil, um ihre Kenntnisse zu erweitern und die hohe Qualität der pädagogischen Arbeit in der Einrichtung sicherzustellen. Diese Fortbildungen sind von großer Bedeutung, um auf dem neuesten Stand der fachlichen Entwicklungen zu bleiben.

Die Einrichtungsleitung nimmt regelmäßig an Leitungstagungen teil, um sich über aktuelle gesetzliche, fachliche und organisatorische Entwicklungen zu informieren, sich mit anderen Leitungskräften auszutauschen und die Qualität der pädagogischen Arbeit sowie der Einrichtungsorganisation kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Die Auswahl der Fortbildungsinhalte erfolgt in enger Abstimmung mit dem Träger und orientiert sich an den spezifischen Anforderungen und Bedürfnissen der Einrichtung sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. So stellen wir sicher, dass die Fortbildungsangebote sowohl relevant als auch praxisnah sind.

Kooperation und Vernetzung



Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit in unserer Kita bedeutet, unsere Arbeit transparent zu gestalten und die Öffentlichkeit aktiv einzubeziehen. Wir möchten, dass Eltern und Großeltern an unseren Aktivitäten teilnehmen und einen Einblick in die pädagogische Arbeit erhalten.

Zu unseren Veranstaltungen gehören das Fest St. Martin, zu dem alle herzlich eingeladen sind, sowie der Großelternnachmittag, der den älteren Familienangehörigen ermöglicht, den Kita-Alltag ihrer Enkelkinder kennenzulernen.

Regelmäßig veröffentlichen wir Informationen über die Aktivitäten der Kinder in unserem Mitteilungsblatt der Gemeinde Hünfelden. Hier berichten wir über Ausflüge, Feste und besondere Aktionen, um die Eltern und die Öffentlichkeit über die Erlebnisse der Kinder zu informieren.

Im Rahmen der Eingewöhnungsphase haben die Eltern die Möglichkeit, einen umfassenden Einblick in unsere tägliche Arbeit zu erhalten. Zusätzlich nehmen wir an Veranstaltungen wie dem Adventsmarkt teil, bei dem die Eltern und die Kinder einen großen Beitrag leisten und gestalten eventuell ein Adventsfenster in der Weihnachtszeit.

Zusammenarbeit mit dem Träger

Eine gute Zusammenarbeit mit dem Träger unserer Kita ist von entscheidender Bedeutung für den Erfolg unserer pädagogischen Arbeit. Durch eine enge und vertrauensvolle Kooperation können wir gemeinsam die bestmögliche Betreuung und Förderung der Kinder gewährleisten.

Die Verwaltung des Trägers spielt eine essenzielle Rolle in unserer täglichen Arbeit. Sie sorgt dafür, dass die notwendigen Ressourcen zur Verfügung stehen und administrative Aufgaben effizient erledigt werden. Dies ermöglicht uns, uns auf unsere Kernaufgabe, die pädagogische Arbeit, zu konzentrieren.

Eine große Unterstützung erhalten wir durch unsere fachlich kompetente Koordinatorin. Sie unterstützt uns jederzeit bei der Bewältigung von Herausforderungen und steht uns mit Rat und Tat zur Seite.

Gemeinsam mit dem Träger arbeiten wir an der Umsetzung unserer pädagogischen Konzepte und Ziele. Regelmäßige Meetings und Austauschformate fördern den Dialog und ermöglichen es uns, Anregungen und Ideen zu besprechen. Dies trägt dazu bei, dass wir unsere Angebote ständig weiterentwickeln und an die Bedürfnisse der Kinder und Familien anpassen können.

Insgesamt ist die Zusammenarbeit mit dem Träger geprägt von Offenheit, Unterstützung und einem gemeinsamen Ziel: den bestmöglichen Start ins Leben für die Kinder zu gewährleisten.

Schlusswort

In unserer Kindertagesstätte stehen die Kinder und ihre individuellen Bedürfnisse im Mittelpunkt unserer Arbeit. Die Grundlage unserer pädagogischen Praxis ist ein fortlaufender Prozess, der kontinuierlich kritisch reflektiert und an Veränderungen angepasst wird. So können wir sicherstellen, dass wir stets auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen.

Eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern und dem Träger ist für uns von großer Bedeutung. Durch diesen gemeinsamen Austausch schaffen wir ein starkes Netzwerk, das die optimale Begleitung der Kinder ermöglicht. Offene Kommunikation und regelmäßige Rückmeldungen fördern das Vertrauen und die Zusammenarbeit. Wir sind überzeugt, dass jedes Kind einzigartige Talente in sich trägt. Daher legen wir großen Wert auf eine individuelle Förderung, die durch kreative Angebote und Projekte die Neugier der Kinder entfaltet.

Wir freuen uns einen Ort zu schaffen, an dem Kinder mit Freude lernen und die bestmöglichen Voraussetzungen für die Zukunft erhalten.